

# LEBEN IM SIEG

## JAHR 2006



Ein Leben im Sieg zu führen ist der Wille  
Gottes für Dich, jeden Tag Deines Lebens

**Anita Letzerich-Suhr**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

## **Kapitel 1           Glauben**

Gerecht vor Gott durch Gesetzeswerke oder durch Glauben 4  
Säe gute Worte – ernte Segen 7  
Sei glücklich und genieße das Leben 10  
Lebe nicht in Furcht – lebe im Glauben 13  
Du kannst richtige Entscheidungen treffen 16  
Wie siehst du dich selbst, siegreich oder als Verlierer 19

## **Kapitel 2           Auferbauung und Ermutigung**

Warum schliesst Gott einen Bund 22  
Der neue Bund in dem wir leben 25  
Was bedeutet: Lehre von Waschungen oder taufen? 28  
Lebst du in der Furcht des Herrn- was bedeutet das? 31

## **Kapitel 3           Frei, errettet und erlöst**

Warum lässt Gott das Unheil, Katastrophen zu? 34

## **Kapitel 4           Gebet**

Die Erfüllung mit dem Heiligen Geist 37  
Wie wird man Christ ein Gebet 40

# Vorwort



Unter dem Namen „Leben im Sieg“ erscheint jeden Monat eine kurze, ermutigende Lehre aus dem Wort Gottes. Das Ziel damit ist Menschen mit dem Wort Gottes zu erreichen und soll auch dazu dienen das Wachstum der einzelnen Gläubigen zu fördern, damit sie noch mehr ein Segen in ihren Gemeinden sind.

Die erste Ausgabe von „Leben im Sieg“ ist im November 2003 erschienen und hat seit dem einen immer grösser werdenden Leserkreis.

Dieses E-Book ist nun eine Sammlung aller Ausgaben von Leben im Sieg aus dem Jahr 2006. Es wurde nicht in der Reihenfolge der Monate aufgeführt, sondern nach Themen geordnet. Dies ermöglicht es dem Leser fortlaufend bei einem Thema zu bleiben.



Die Bibelzitate wurden aus der rev. Elberfelder Übersetzung entnommen wenn nicht anders vermerkt.

© 2008 Anita Letzerich-Suhr  
Alle Rechte beim Autor

# Kapitel 1

## Glauben

### Gerecht vor Gott durch Gesetzeswerke oder durch Glauben?

Müssen wir das ganze Gesetz heute noch halten? Hat das Alte Testament überhaupt noch eine Bedeutung für uns? Oder können wir es weglassen, weil wir unter dem neuen Bund leben?

Dies sind wichtige Fragen. So mancher Gläubige bemüht sich, die Gesetze einzuhalten um vor Gott gerecht zu sein und stellt immer wieder fest, dass er es nicht schafft.

#### **Gal.3,17**

**Dies aber sage ich: Einen vorher von Gott bestätigten Bund macht das vierhundertdreissig Jahre später entstandene Gesetz nicht ungültig, so dass die Verheissung unwirksam geworden wäre. 18 Denn wenn das Erbe aus dem Gesetz kommt, so kommt es nicht mehr aus der Verheissung; dem Abraham aber hat Gott es durch Verheissung geschenkt.**

Das Gesetz machte den Bund, den Gott mit Abraham geschlossen hatte, nicht ungültig. Denn das Gesetz kam erst 430 Jahre später dazu.

#### **2.Mose2,23-25**

**Und es geschah während jener vielen Tage, da starb der König von Ägypten. Und die Söhne Israel seufzten wegen ihrer Arbeit und schrieen um Hilfe. Und ihr Geschrei wegen der Arbeit stieg auf zu Gott. 24 Da hörte Gott ihr Ächzen, und Gott dachte an seinen Bund mit Abraham, Isaak und Jakob. 25 Und Gott sah nach den Söhnen Israel, und Gott kümmerte sich um sie.**

Gott handelte aufgrund des Bundes, den er mit Abraham geschlossen hatte. Er rettete sein Volk aus Ägypten. Wir haben durch unseren Glauben an Jesus Christus einen Bund mit Gott. Er hat sich durch diesen Bund verpflichtet, uns niemals zu verlassen. Er ist unser Hirte, er ist unser Heiler, er ist unser Retter, wo immer wir Rettung brauchen.

Gott rettete also die Israeliten aus Ägypten aufgrund des Bundes, den er mit Abraham geschlossen hatte. Gott verpflichtete sich, Israel zu seinem Eigentum zu machen (2. Mose 19,5-6). Dann führte er die Israeliten zum Berg Sinai. Er gab den Auftrag, das Zelt der Begegnung, die Stiftshütte zu bauen, um bei seinem Volk wohnen zu können. (Gott ist ein Gott, der uns nahe ist. Er ist nicht weit entfernt und unerreichbar.) Weil die Israeliten auch ein halsstarriges Volk waren, gab er ihnen das Gesetz, um sie in der richtigen Bahn zu halten. Das waren nicht nur die 10 Gebote, sondern es gab noch ca. 630 Gebote dazu. Diese regeln genau, wann was wie getan wird, beziehungsweise nicht getan wird. Diese Gebote betreffen sämtliche Lebens-bereiche. Dies alles war eine Voraus-Schattung auf

das, was Jesus für uns getan hat. Für den Fall, dass jemand gesündigt hatte, hatte Gott die Möglichkeit geschaffen, ein Sühne-Opfer darzubringen. Ein Tier wurde getötet an Stelle des Menschen, der gesündigt hatte. Auf diese Weise konnte der Mensch weiterleben. Die Sünde wurde durch das Blut des Tieres zugedeckt, bis dass Jesus durch sein Blut alle Sünde wegschaffen würde.

### **Gal.3,19**

**Was soll nun das Gesetz? Es wurde der Übertretungen wegen hinzugefügt - bis der Nachkomme käme, dem die Verheissung galt -, angeordnet durch Engel in der Hand eines Mittlers. 20 Ein Mittler aber ist nicht Mittler von einem; Gott aber ist einer.**

Durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde, das heisst, das Gesetz sagt, was richtig und falsch ist. Nicht jeder Nachkomme von Abraham lebt im Glauben. Die Strafe für Sünde ist der Tod für jeden, der nicht im Glauben wie Abraham lebt. Abraham glaubte Gott und dies wurde ihm zur Gerechtigkeit angerechnet. Dieser Bund mit Abraham war ewig. Gott hat sich selbst Abraham verpflichtet. Gott musste sich ein Volk aufbewahren, um den Samen hervorbringen zu können. Dieser Same, Jesus Christus, hat dann alles zurückgeholt, was Adam verloren hatte. Das Gesetz war nur dazugekommen wegen den Sünden, wegen den Übertretungen. Gott gab die Möglichkeit, durch die Priesterschaft im Tempel Opfer zu geben, an Stelle des Lebens der Menschen, die in Sünde gefallen waren. Die Sünde wurde zugedeckt, bis Christus durch sein Opfer die Sünde aufgehoben hatte.

Das Gesetz galt nur für die Juden, es wurde wegen der Übertretungen hinzugefügt. Durch das Gesetz kommt nur Erkenntnis der Sünde (Röm. 3, 20), aber keine Rettung. Die Gnade und die Wahrheit sind durch Jesus Christus gekommen (Joh. 1, 17). Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn. Jesus kam durch die Verheissung, die Gott Abraham gegeben hatte. „In deinem Samen werden gesegnet werden alle Geschlechter, (oder Menschen) der Erde,“(1. Mo. 22, 18). Jesus, der Same der Frau, geboren von einer Jungfrau. Er wurde am achten Tag beschnitten im Bund Abrahams, geboren unter Gesetz, damit er die loskaufte, die unter Gesetz waren, damit alle die Sohnschaft empfangen (Gal. 4, 4 - 5).

### **Gal.3,21-24**

**Ist denn das Gesetz gegen die Verheissungen Gottes? Das ist ausgeschlossen. Denn wenn ein Gesetz gegeben worden wäre, das lebendig machen könnte, dann wäre wirklich die Gerechtigkeit aus Gesetz. 22 Aber die Schrift hat alles unter die Sünde eingeschlossen, damit die Verheissung aus Glauben an Jesus Christus den Glaubenden gegeben werde.**

Das Gesetz kann nicht lebendig machen. Der Mensch ohne Christus ist geistlich tot und daran kann kein Gesetz, ob eingehalten oder nicht, etwas ändern. Wenn Gerechtigkeit durch das Gesetz käme, dann wäre Christus umsonst gestorben (Gal. 2, 21). Es wäre völlig nutzlos, dass Jesus gestorben ist.

Das Gesetz war nicht ein ‚anderer‘ Weg zur Rettung. Christus musste sterben, um uns zu erlösen. Der Mensch kann sich nicht selbst erlösen, weil er von Natur aus das Wesen des Teufels in sich hat. Nur durch den Glauben an das Erlösungswerk von Christus kann der Mensch Gerechtigkeit empfangen.

Das Halten von Gesetzen und gute Werke tun wird dich nicht gerechter vor Gott machen. Jesus selbst wird, wenn wir an ihn glauben, zu unserer Gerechtigkeit. Dieser Glaube ist

nichts Neues, dies war im Alten Bund schon so (siehe Hebr. 11). Noah hat die Arche im Glauben gebaut und erbt die Gerechtigkeit, die aus Glauben ist (Hebr. 11, 7). Abel brachte ein Opfer im Glauben und Gott bestätigte ihm die Gerechtigkeit aus Glauben (Hebr.11,4). Von Abraham heisst es, er glaubte Gott und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an' (1. Mose 15, 6).

Gerechtigkeit gibt es nur durch Glauben, nie durch eigene Werke. Dies war unter dem alten Bund so und so ist es auch heute. Unter dem alten Bund wurden eigene Werke den Menschen, die aus Glauben an Gott handelten, angerechnet, weil das Opfer Jesu die Sünde noch nicht weggeschafft hatte. Hier und heute empfangen wir die Gerechtigkeit, weil durch das Opfer Jesu, die Erlösung vollbracht ist.

### **Mt. 5,20**

**Denn ich sage euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer weit übertrifft, so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen.**

Die Gerechtigkeit der Schriftgelehrten und Pharisäer war die des Gesetzes, aber auf diese Weise kommt niemand in das Reich Gottes. Unsere Gerechtigkeit aus Glauben, an das vollbrachte Erlösungswerk von Jesus, ist die Gerechtigkeit, die weit übertrifft, und durch diese gehören wir in das Reich Gottes, das Reich seines lieben Sohnes. Wir haben ewiges Leben, Gottes Art von Leben, seine Natur ist in uns durch die neue Geburt.

### **Mt. 22,36-40**

**Lehrer, welches ist das grösste Gebot im Gesetz? 37 Er aber sprach zu ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.« 38 Dies ist das grösste und erste Gebot. 39 Das zweite aber ist ihm gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.« 40 An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.**

Für Christen gilt ein höheres Gesetz, ein königliches Gesetz, wie es im Jakobus 2, 8 genannt wird, nämlich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.« Dies ist nun aber kein Werk von uns selbst. Durch die Liebe Gottes, die in unser Herz ausgegossen worden ist, durch den Heiligen Geist, können wir unseren Nächsten lieben.

erstmal erschienen Mai 2006

# Säe gute Worte - ernte Segen

Wenn wir einen guten Samen nehmen und ihn in guten Boden säen, ihn bewässern und pflegen, dann wird er wachsen und das hervorbringen, was in ihm ist. Der Same einer Blume wird zu einer Blume, der Same eines Baumes wird zu einem Baum. Alles bringt nach seiner Art das hervor, was innen drin ist. So hat es Gott bestimmt, es ist ein Gesetz, oder eine Gesetzmässigkeit, die Gott gesetzt hat.

**Von nun an, alle Tage der Erde, sollen nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.**

**1.Mo. 8, 22**

Dies ist die Ordnung, die Gott für diese Erde bestimmt hat und so wird es sein, solange die Erde besteht. Saat und Ernte ist Gottes Art und Weise. Ein Gesetz der Vermehrung, der Fortpflanzung. Zuerst säen und dann ernten, was man gesät hat. Alles bringt nach seiner Art hervor, nach dem Samen, der in ihm ist. Wenn du Erbsen ernten willst kannst du nicht Bohnensamen säen. Das was du säst wirst du ernten.

Auch im geistlichen Bereich gibt es Gesetzmässigkeiten.

Das Reich Gottes funktioniert auch auf diese Weise: Saat und Ernte. Wenn du Liebe säst, wirst du Liebe ernten. Wenn du Streit säst, wirst du Streit ernten. Wenn du andere segnest, ihnen Gutes tust, wirst du Gutes ernten. Was du säst, wirst du ernten - früher oder später. Alles beginnt mit einem Samen, auch im Reich Gottes.

**Und er (Jesus) sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch den Samen auf das Land wirft und schläft und aufsteht, Nacht und Tag, und der Same spriesst hervor und wächst, er weiss selbst nicht, wie. Die Erde bringt von selbst Frucht hervor, zuerst Gras, dann eine Ähre, dann vollen Weizen in der Ähre. Wenn aber die Frucht es zulässt, so schickt er sogleich die Sichel, denn die Ernte ist da. Mk. 4, 26 – 29**

Jesus sagt, dass es im Reich Gottes genauso funktioniert, wie wenn ein Mensch den Samen nimmt und auf das Land, den Acker wirft. Nachdem er es getan hat, geht er schlafen, steht auf, schläft wieder, Tag für Tag. Der Same, den er gesät hat, beginnt zu wachsen, der Mensch weiss nicht, wie das geht. Der Same wächst, weil er gesät wurde. Wenn er genügend gewachsen ist, bringt er reiche Ernte ein.

Wer sät den Samen aus? Du bist es. Der Mensch sät den Samen. Was ist dein Same? Das Wort Gottes. Und wie sät man das Wort, den Samen? Du sprichst das Wort aus mit deinem Munde. Das nennt Jesus säen von Gottes Wort. Wenn du Worte sprichst, sind sie wie Samen. Jesus sagt in Markus 11,23: „Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagen wird: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer! und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, dass geschieht, was er sagt, dem wird es werden“.

Das ist Gottes Art von Glauben und so funktioniert er: Glauben im Herzen und sprechen mit dem Mund. Gottes Wort ist ein unvergänglicher Same, d.h. er wird nie alt und unbrauchbar. Es ist immer Leben im Wort Gottes, in jeder Verheissung (Joh. 6,63). Genau so, wie auch in jedem Blumensamen Leben ist. Der Same einer Blume wird aber erst zu einer Blume werden, wenn er gesät wird. Du musst den Samen nehmen und in die Erde

säen, giessen und warten. Er wird wachsen und zu einer schönen Blume werden. Aber nur, wenn du den Samen säst.

Nur, weil in der Bibel steht, dass es Gottes Wille ist, dass du gesund bist und es dir wohl geht (3. Joh. 1,2), passiert es nicht einfach so. Warum? Weil du den Samen nehmen musst, der das Wort Gottes ist und durch das Sprechen von Gottes Wort, den Samen des Wortes Gottes säst. Deine Ernte wird kommen, du wirst es sehen, das heisst, das was Gottes Wort sagt, wird zustande kommen, wenn du dabei bleibst.

Alle Verheissung, die in der Bibel stehen, sind wahr und voller Leben und sie gehören durch Jesus alle dir. Weisst du, was für einen grossen und kostbaren Schatz du hast?

Glaube kommt vom Hören von Gottes Wort. Jedesmal, wenn du Gottes Wort hörst, kannst du glauben. Aber um Frucht zu bringen, muss der Glaube mit dem Mund gesät werden.

**Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so würdet ihr zu diesem Maulbeerfeigenbaum sagen: Entwurzele dich und pflanze dich ins Meer! Und er würde euch gehorchen.**

**Lk. 17,6**

Wenn du Glauben hast, dann sprichst du. Ein Same bringt nichts hervor, solange er nicht gepflanzt wird. Glaube spricht. Jesus sagte, wir sollen Gottes Art von Glauben haben und so handeln wie Gott. Natürlich sind wir nicht Gott, aber wir sind seine Kinder und darum können wir so handeln, wie er. Wie handelt Gott?

Was tat er, als er die Finsternis auf der Erde sah? Sagte er: „Es ist so dunkel hier, ich sehe nichts, dieses Chaos, wie soll ich hier nur wieder Ordnung schaffen können!“ Nein - das sagte er nicht. Gott sprach nicht aus, was er sah. Gott sprach aus, was er haben wollte.

Zur Finsternis sagte er: „Es werde Licht.“ Gott sprach zur Erde, sie solle Gras wachsen lassen. Gott sprach zum Samen, der in der Erde war, er solle kommen. Glaube spricht das, was noch nicht sichtbar ist, aber im Unsichtbaren da ist. Dann sprach Gott in 1. Mose 1,26: „Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen!“ Menschen in unserem (Gottes) Bild. Sie sollen herrschen. Herrschen wie Gott, nämlich durch Worte.

Der Mensch ist das einzige Wesen auf der Erde, das Worte sprechen kann. Tiere können es nicht, sie geben Laute von sich. Aber der Mensch kann Worte sprechen, weil er in Gottes Ebenbild geschaffen worden ist.

Deine Worte haben Kraft! Sprich gute Worte zu anderen Menschen! Worte, die Leben bringen. Worte, die den Menschen helfen, sie ermutigen. Sage auch nicht Dinge wie: „Ich lach' mich zu Tode“, oder „das wird mir nie gelingen, das schaff ich nie“. Sage stattdessen, was das Wort Gottes von dir sagt: „Alles was meine Hand tut wird mir gelingen (Ps. 1,3), die Freude am Herrn ist meine Kraft, Jesus ist meine Fähigkeit, ich werde es tun können (1.Kor. 1,30)“.

Es ist so wichtig gute Worte zu sprechen, denn dadurch baust du dir eine gute Zukunft, gute Tage werden kommen. Sprüche 13,2+3 sagt: „Man kann von der Frucht seines Mundes Gutes essen ... Wer seinen Mund behütet, bewahrt sein Leben ... .“



Möchtest du Erfolg im Leben haben? Möchtest du auf deinen Wegen zum Ziel gelangen? Erfolg zu haben bedeutet nichts anderes, als das Ziel zu erreichen. Erfolg ist kein schlechtes Wort für einen Christen. Christen sollten erfolgreich sein, weil sie das Ziel erreichen.

In Josua 1,8 heisst es: „Dieses Buch des Gesetzes (das Wort Gottes) soll nicht von deinem Mund weichen, und du sollst Tag und Nacht darüber nachsinnen, damit du darauf achtest, nach alledem zu handeln, was darin geschrieben ist; denn dann wirst du auf deinen Wegen zum Ziel gelangen, und dann wirst du Erfolg haben.

Sinne über das Wort Gottes nach. Sprich das Wort Gottes mit deinem Mund und handle danach. Achte auf deine Worte, die du sprichst.

erstmal erschienen Juli 2006

# Sei glücklich und genieße das Leben!

Manch einer denkt jetzt vielleicht: „Glücklich sein und das Leben genießen? Wenn du nur wüsstest, was ich im Moment für Schwierigkeiten habe. Ich kann nicht glücklich sein.“

Oft denken wir, Glück sei von unseren Umständen abhängig und davon, ob alles glatt läuft in unserem Leben. Das Wort Gottes redet aber nicht davon, dass du nur glücklich sein kannst, wenn alles glatt läuft. Es redet von Freude und Glück, die über Verstand und Lebens-Situation hinausgehen.

Das griechische Wort ‚makarios‘ bedeutet: glücklich, glückselig und bezeichnet einen Zustand, in welchem man zwar noch in der Welt, aber nicht von ihr und den Umständen abhängig ist, dafür aber um so mehr von Gott, der allen Mangel ausfüllt.

Dieses Glücklich-Sein kommt aus deinem inneren Geist und du erlebst es nur, wenn du deine Augen auf das Wort Gottes und nicht auf deine Lebens-Umstände gerichtet hast.

Lasst uns aber ausgeglichen bleiben. Ich sage nicht, dass du Schwierigkeiten schönreden und so tun sollst, als gäbe es sie nicht. Also, nicht nach ‚Vogel-Strauss-Manier‘ den Kopf in den Sand stecken! Aber du sollst den Umständen, Problemen und Schwierigkeiten nicht das Recht geben, dein Denken und Handeln negativ zu beeinflussen und dein Leben zu bestimmen. Wandle oder lebe weiterhin im Glauben an das Wort, wie auch immer die Umstände aussehen mögen und der Sieg Gottes wird kommen und alles zum Guten wenden!

**Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und <es in> Überfluss haben.**

**Joh. 10, 10**

Es ist nicht Gott, der dir Gutes vorenthält oder dich durch schlimme Umstände etwas lehren will. Gott will dich durch sein Wort und seinen Geist, der immer in Übereinstimmung mit seinem Wort ist, leiten. Umstände, Schwierigkeiten kommen, weil wir in einem Kampf stehen. Der Teufel will uns das Wort rauben und unsere Freude stehlen, weil er weiss, dass wir dann passiv werden und keine Gefahr mehr für ihn sind. Ein Mensch, der im Glauben lebt ist aktiv, voller Freude und geht vorwärts, um immer mehr Land einzunehmen.

Natürlich gibt es immer wieder Schwierigkeiten, aber mit dem Wort Gottes in unserem Mund und Glauben im Herzen werden wir sie schlussendlich besiegen!

Es gibt manche Tage, an denen du richtig fest stehen musst im Glauben. Negative Gedanken kommen, du bist versucht auf die Gegenwart und deine Probleme zu schauen. Hier sagt die Bibel: „Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, stehe fest, nimm deine Gedanken unter das Wort Gottes gefangen und bewahre den Glauben!“ - Es ist nicht dein Wissen ‚ich bin Christ‘, das dir den Sieg über die Probleme bringt. Es kommt auch nicht darauf an, wie viele Predigten du hörst. Es kommt darauf an, ob du nach dem gehörten Wort Gottes handelst.

**Mt. 7, 24 - 27**

**Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich mit einem klugen**

## **Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute;**

In diesen Vers haben viele Christen etwas ‚hinein-gelesen‘, was so nicht stimmt. Sie sagen: „Ich habe mein Haus auf den Felsen gebaut“, in der Annahme, mit dem Felsen sei Jesus gemeint und wundern sich in der Folge, wenn ihnen Schwierigkeiten begegnen und sie keine Lösung und keinen Ausweg sehen.

Das ist nicht Gottes Wille für dich! Lass uns weiterlesen.

### **Vers 25**

**und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet. 26 Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird mit einem törichten Mann zu vergleichen sein, der sein Haus auf den Sand baute; 27 und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stiessen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war gross.**

Der Platzregen fiel, die Winde wehten. Die Schwierigkeiten und Probleme des Lebens kommen an dein Haus, in dein Leben. Was passiert mit dem Haus, dem Leben, welches nicht auf dem Felsen gegründet ist? - Es fällt; man kann auch sagen, die Probleme und Schwierigkeiten überwältigen dich. Derjenige aber, der sein Haus auf dem Felsen gebaut hat, überwindet und bleibt bestehen.

Was ist hier der Fels? - Es ist das Wort.

Wer meine Worte hört und sie tut, oder nach ihnen handelt, egal wie sehr es draussen stürmt, ist derjenige, der überwindet. Egal, wie deine Umstände auch aussehen mögen, halte am Wort Gottes fest, das dir den Sieg verspricht.

Bist du krank? - Glaube und sprich das Wort Gottes, das dir sagt, dass du durch Jesu Wunden geheilt bist. Heilung gehört dir, jetzt.

Brauchst du Geld oder weisst du nicht mehr weiter? - Das Wort sagt dir, dass Gott dein Versorger ist. Sei du auch ein Geber. Jesus ist dir zur Weisheit geworden, also glaube und sprich das, was du brauchst. Sage, dass Gott dir in jeder Situation Weisheit gibt, richtig zu handeln.

Es ist auch wichtig, dass wir prüfen, was wir hören, was wir denken und worüber wir nachdenken. Denn über diese Dinge werden wir zwangsläufig früher oder später reden. Du kannst nicht jeden negativen oder bösen Gedanken verhindern, aber es ist deine Entscheidung, ob du darüber weiter nachdenkst, oder ob du dem Wort Gottes glaubst.

### **1. Petr. 3, 10**

**Denn wer das Leben lieben und gute Tage sehen will, der halte Zunge und Lippen vom Bösen zurück, dass sie nicht Trug reden;**

Böse in den Augen Gottes ist alles, was gegen das Wort Gottes ist (4. Mo. 13, 1 - 33), auch deine Worte, die nicht in Übereinstimmung mit dem Wort sind. Nun komme aber nicht unter Verdammnis, weil du nicht immer gute Worte sprichst. Solange wir hier auf der Erde sind, passieren uns Fehler, aber wir können daran arbeiten, unsere Zunge unter Kontrolle zu halten. Wenn du was Falsches geredet hast, kannst du sagen: „Nein, das will ich gar nicht sagen,“ und du kannst es korrigieren. Bitte Gott um Vergebung und gehe

weiter deinen Weg. Gott ist gut und hat genug Gnade, solche Dinge für dich wieder zum Guten werden zu lassen.

**Jos. 1, 8 - 9**

**Dieses Buch des Gesetzes (oder das Wort Gottes) soll nicht von deinem Mund weichen, und du sollst Tag und Nacht darüber nachsinnen, damit du darauf achtest, nach alledem zu handeln, was darin geschrieben ist; denn dann wirst du auf deinen Wegen zum Ziel gelangen, und dann wirst du Erfolg haben. 9 Habe ich dir nicht geboten: Sei stark und mutig? Erschrick nicht und fürchte dich nicht! Denn mit dir ist der HERR, dein Gott, wo immer du gehst.**

Das Wort Gottes ist es, das uns erfolgreich leben lässt, wenn wir darüber nachdenken, es aussprechen und danach handeln.

Es ist Gottes Wille, dass du das Reich Gottes erlebst und zwar hier auf der Erde und nicht erst im Himmel. Viele Christen warten auf den Himmel und leiden hier auf der Erde an den falschen Dingen. Solches zu sehen, macht mich sehr traurig.

Die Errettung durch Jesus ist schon hier auf der Erde in Kraft. Damit du im Wort Gottes und unter der täglichen Führung des Heiligen Geistes ein glückliches Leben führen kannst, zu seiner Ehre. Das ewige Leben fängt hier an, sobald du Jesus als deinen Retter annimmst. Nicht erst, wenn du gestorben bist und in den Himmel kommst.

erstmals erschienen August 2006

# Lebe nicht in Furcht - lebe im Glauben

Ohne Furcht in dieser Welt leben - eine Illusion?  
Furcht ist doch was ganz normales - oder doch nicht?

Nein, denn das Wort Gottes sagt uns, dass es möglich ist zu leben, ohne von Furcht bestimmt zu werden. Furcht gehört nicht zu einem Kind Gottes. Furcht ist das Gegenteil von Glauben! Jedes Mal, wenn du einen Schritt in eine unbekannte Richtung machst oder etwas tun willst, was du noch nie getan hast, kommt Furcht. – Bei schlechten Nachrichten in den Medien, die das Weltgeschehen betreffen, macht sich Furcht vor Gegenwart und Zukunft breit. - Du willst etwas tun in der Gemeinde oder sonstwo, aber sofort denkst du: „Das hat doch noch niemand getan, was ist, wenn es nicht funktioniert?“

Furcht hält uns davon ab, Dinge in der Fülle zu tun,  
wie wir es tun sollten und könnten.

Furcht ist nichts Natürliches sondern das Gegenteil von Glauben. Glauben bringt dich voran, du bewegst dich vorwärts. Furcht hält dich zurück und du wirst passiv. Gott hat uns aber nicht einen Geist der Furcht gegeben. Wir haben den Geist des Vaters. Wir haben nicht wieder einen Geist der Knechtschaft sondern der Freiheit: den Geist des Vaters. Furcht kam in diese Welt durch den Sündenfall. Adam versteckte sich, nachdem er gesündigt hatte, weil er sich fürchtete. Durch Sünde kam geistlicher Tod und Furcht in die Welt. Furcht funktioniert in der geistlichen Welt genauso wie Glauben.

Furcht bringt Mangel, Zerstörung und Tod;  
Glaube bringt Befreiung, Versorgung und Leben.

Furcht ist der Geist dieser Welt;  
Glaube ist der Geist unseres himmlischen Vaters.

Furcht kommt von den Worten, die die Welt spricht;  
Glaube kommt vom Hören von Gottes Wort.

## **Lk. 8, 40 - 42**

**Es geschah aber, als Jesus zurückkehrte, nahm ihn die Volksmenge auf, denn alle erwarteten ihn. Und siehe, es kam ein Mann mit Namen Jäirus – und er war Vorsteher der Synagoge – und fiel Jesus zu Füßen und bat ihn, in sein Haus zu kommen; denn er hatte eine einzige Tochter von etwa zwölf Jahren, und diese lag im Sterben. Während er aber hinging, drängten ihn die Volksmengen.**

Hier haben wir einen Mann, der zu Jesus kommt, um Heilung für seine todkranke Tochter zu empfangen. Er kommt im Glauben, dass Jesus sie heilen wird. Eine Volksmenge hat sich um Jesus versammelt. Stellt euch diesen Mann vor: Seine todkranke Tochter liegt zuhause, sie ist am Sterben. Nun ist da diese Volksmenge und wir wissen, dass auch noch eine blutflüssige Frau kommt und Jesus anrührt, um geheilt zu werden. Jesus unterhält sich mit ihr und die Zeit vergeht. Ich weiss nicht, wie du dich fühlen würdest, wenn du ein todkrankes Kind zuhause hättest und du nur eines willst: Dass Jesus nun endlich kommt, um dein Kind zu heilen ... Auf einmal kommt jemand vom Haus des Mannes und bringt die Nachricht, dass seine Tochter gestorben sei und er solle den Lehrer nicht weiter bemühen, es sei vorbei, zu spät!

Was denkt ihr, was mag dieser Mann wohl gedacht haben? Vielleicht: „Wenn diese Frau nicht gewesen wäre, hätte es wahrscheinlich noch gereicht, aber nun ist alles vorbei!“ Aber, betrachten wir, wie Jesus auf diese Nachricht reagiert hat.

#### **Vers 49 - 50**

**Während er noch redete, kommt einer von dem <Haus des> Synagogenvorstehers und sagt zu ihm: Deine Tochter ist gestorben. Bemühe den Lehrer nicht! Als aber Jesus es hörte, antwortete er ihm: Fürchte dich nicht, glaube nur! Und sie wird gerettet werden.**

Jesus ist gar nicht auf die negative Botschaft eingegangen. Er hat nicht gesagt: „Ohjee, wir haben es versucht, aber Gott wollte sie zu sich holen.“ Nein, er sagte: „Fürchte dich nicht, bleibe im Glauben, dann wird sie gerettet!“ Gerettet ist das griechische Wort ‚sozo‘, was Heilung, Versorgung und Rettung beinhaltet.

Fürchte dich nicht, wenn alles nur noch schlechter wird, obwohl du für etwas geglaubt hast.

Fürchte dich nicht!  
Lass nicht zu, dass Furcht dich davon abhält,  
das zu bekommen, wofür du glaubst!

Bleib im Glauben, egal wie es im natürlichen Bereich aussieht. Wird es schlechter - egal, bleib im Glauben. Wird es besser - egal, bleib im Glauben, bis du den ganzen Sieg hast. In 2. Kor. 5, 7 heisst es, dass wir im Glauben wandeln und nicht im Schauen. Also, schaue nicht auf das Natürliche, sondern auf das Wort und bleib im Glauben!

„Fürchte dich nicht“, heisst nicht, keine Furcht zu fühlen,  
sondern sich von diesem Gefühl nicht vereinnahmen zu lassen.

#### **2. Tim 4, 7**

Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt.

Das ist es, was wir tun sollen: Den Glauben bewahren und den Lauf vollenden! - Wenn du im Glauben lebst, ist es ein Kampf, weil diese Welt nicht im Glauben lebt und der Teufel nichts lieber möchte, als dich in Furcht gefangen zu halten. Furcht bringt Pein, sagt das Wort. Aber Glaube bringt Befreiung, Leben und Versorgung. Glauben bringt dir das gute Leben, für welches Jesus gestorben ist (1.Tim 6,12).

#### **Hebr. 11, 6**

**Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.**

Gott ist ein Belohner für die, die ihn mit Glauben suchen. Die, die sein Wort im Glauben annehmen, für die ist Gott ein Belohner, weil sie das erhalten, wofür sie glauben. Gott ist nicht ein Belohner für diejenigen, die alles richtig machen, wie wir es in der Schule gelernt haben: Wenn wir alle Aufgaben richtig lösten, erhielten wir die Bestnote.

Gott belohnt nicht Leistung sondern Glauben.

Am Anfang meines Christseins habe ich gedacht, ich würde Gott gefallen, wenn ich alles möglichst richtig mache.

Ich versuchte mich zu begeistern für die Strassenarbeit. Ich wusste, die Menschen brauchen Jesus, aber wie sehr ich mich auch anstrengte, ich hatte nicht das Verlangen danach, auf der Strasse zu evangelisieren. Es war nicht das, wozu mich Gott berufen hatte. Ich schätze die Christen sehr, die in der Strassenarbeit mithelfen, aber es ist nicht der Ort, wo Gott mich haben will.

Es gibt einen Ort, den Gott für dich vorgesehen hat! Fühle dich nicht schuldig, wenn du im Herzen keine besondere Begeisterung fühlst für das, was jemand anderes tut. Folge deinem Herzen. Wenn wir in diesem Punkt nicht ehrlich sind, fangen wir an, Werke des Fleisches zu vollbringen. Du kannst zum Beispiel bei der Strassenarbeit oder sonstwo mithelfen, aber wenn der Glaube dazu fehlt, wenn kein Auftrag, keine Berufung von Gott und auch keine Freude da ist, dann ist es nur ein totes Werk!

Wandle im Glauben und ohne Schuldgefühle in dem, wozu Gott dich berufen hat. Ich weiss zum Beispiel, dass ich niemals in ein entlegenes Land gehen kann; aber ich kann andere, die Gott dafür erwählt hat, senden, indem ich ihren Dienst mit Finanzen unterstütze.

Gott belohnt Glauben, nicht Leistung (auch keine christliche). Nur durch ein Leben im Glauben kannst du ihm gefallen! Also lebe Tag für Tag im Glauben und lass nicht zu, dass Furcht oder Druck dich dazu bringen, entgegen deiner Berufung, deinem inneren Zeugnis zu handeln.

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens und bewahre den Glauben!

erstmal erschienen September 2006

# Du kannst richtige Entscheidungen treffen!

Entscheidungen treffen wir tagtäglich, aber vielleicht geht es dir gleich, wie es mir früher ergangen ist. Bevor ich das Wort Gottes gekannt habe, habe ich viele falsche Entscheidungen mit weitreichenden Folgen getroffen. Was war der Grund?

Meistens war es, weil ich aufgrund von Umständen, Gefühlen oder aus dem natürlichen Verstand entschieden habe. Gebrauche deinen Verstand; aber er soll niemals über das Wort Gottes gestellt werden. Das heisst, wenn dein Verstand dir etwas anderes sagt, als das Wort Gottes, so handle nach dem Wort Gottes und du wirst das Gute aus dem Wort ernten.

Gott will dir helfen richtige Entscheidungen zu treffen, darum ist es wichtig zu lernen, wie man richtige Entscheidungen treffen kann.

Weil wir in Gottes Ebenbild geschaffen wurden haben wir auch das Recht zu entscheiden.

## **5.Mose30,15-16**

**Siehe, ich habe dir heute vorgelegt das Leben und das Gute, den Tod und das Böse, 16 indem ich dir heute gebiete, den HERRN, deinen Gott, zu lieben, auf seinen Wegen zu gehen und seine Gebote, seine Ordnungen und seine Rechtsbestimmungen zu bewahren, damit du lebst und zahlreich wirst und der HERR, dein Gott, dich segnet in dem Land, wohin du kommst, um es in Besitz zu nehmen.**

Das Wort Gottes gibt uns die Möglichkeit richtig zu entscheiden Es gibt viel zu lernen im Leben durch Gottes Wort, damit du nicht die falschen Entscheidungen triffst. Du musst nicht falsch handeln um zu lernen, wie man richtig handelt. Es ist nie Gottes Plan, dich durch Erfahrungen zu lehren, sondern durch sein Wort.

Wenn wir zu unseren Kindern sagen: "Die Herdplatten sind heiss, fass sie nicht an!", so lehren wir sie auch durch Worte. Normalerweise nehmen Eltern nicht wortlos die Hand des Kindes und legen sie auf die heisse Herdplatte, um es ‚durch Erfahrung zu lehren‘. Wir sagen es dem Kind mit Worten, und wenn es darauf hört, wird es sich nicht verbrennen.

Genauso will auch Gott uns durch sein Wort zum Guten führen, ohne dass wir das Schlechte fühlen müssen.

## **5. Mose 30, 19**

**Ich rufe heute den Himmel und die Erde als Zeugen gegen euch auf: das Leben und den Tod habe ich dir vorgelegt, den Segen und den Fluch! So wähle das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen**

Der Mensch hat das Recht zu entscheiden, zu wählen. Also wähle, du musst wählen. Die Wahl liegt bei dir, aber Gott hilft dir bei der Frage, was oder wie du entscheiden sollst.

Wähle das Leben; darum ist Jesus gekommen. Gott möchte uns Leben geben in Fülle, in Überfluss. Das bedeutet, über das ‚Gewöhnliche hinausgehend‘. Gott hat gute Dinge für dein Leben geplant, aber um sie zu sehen, braucht es heute eine Entscheidung, um in diese Richtung zu gehen.



Entscheide dich, dem Wort Gottes zu glauben, dein Leben danach auszurichten und das Wort Gottes als oberste Priorität anzusehen, selbst über deinen Verstand hinaus. Was tun wir, wenn wir falsche Entscheidungen getroffen haben?

Gott ist fähig, auch aus unseren Fehlern etwas Gutes zu machen.

Bei jeder falschen Entscheidung ist Gott fähig, alles wieder zurecht zu bringen, wenn du dich an ihn hältst. Er hat gute Pläne, nur gute Pläne – immer.

Lasst uns dazu eine Begebenheit lesen, wo Jesus mit seinen Jüngern unterwegs war. Die Jünger kamen in eine Situation, in der sie ganz natürlich, aus dem Verstand handelten und dennoch total falsch lagen.

#### **Mk. 4, 35 – 41**

**Und an jenem Tag sagt er zu ihnen, als es Abend geworden war: Lasst uns zum jenseitigen Ufer übersetzen! 36 Und sie entliessen die Volksmenge und nehmen ihn im Boot mit, wie er war. Und andere Boote waren bei ihm.37 Und es erhebt sich ein heftiger Sturmwind, und die Wellen schlugen in das Boot, so dass das Boot sich schon füllte. 38 Und er war hinten im Boot und schlief auf dem Kopfkissen; und sie wecken ihn auf und sprechen zu ihm: Lehrer, kümmerst es dich nicht, dass wir umkommen? 39 Und er wachte auf, bedrohte den Wind und sprach zu dem See: Schweig, verstumme! Und der Wind legte sich, und es entstand eine grosse Stille. 40 Und er sprach zu ihnen: Warum seid ihr furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben? 41 Und sie fürchteten sich mit grosser Furcht und sprachen zueinander: Wer ist denn dieser, dass auch der Wind und der See ihm gehorchen?**

Jesus hatte ihnen gesagt, sie sollen zum anderen Ufer fahren. Auf einmal kam ein heftiger Sturm und es sah alles hoffnungslos aus. Das Boot war voll Wasser, die Jünger sahen im Natürlichen, wie ihr Boot bald sinken würde. Keine Hoffnung mehr und Jesus lag einfach im Boot und schlief. Als sie ihn geweckt hatten, entschied Jesus nicht nach dem, was er mit seinen physischen Augen sah und sagte nicht: "Ja, sieht schlimm aus, in etwa zehn Minuten sinkt das Schiff." Nein, Jesus beurteilte die Situation vom Wort Gottes her.

Wenn wir alles nur im natürlichen Bereich ansehen und beurteilen, bringt das Furcht mit sich. Aber der Glaube sieht das Übernatürliche.  
Glaube bringt das Wort Gottes in Aktion.

Jesus sprach zum Wind und er legte sich. Nun denkst du vielleicht: "Das war Jesus, der Sohn Gottes, der konnte das ja." Doch sieh dir den Vers 40 an. Was sagt Jesus zu den Jüngern? - "Gut habt ihr mich geweckt, sonst wären wir alle umgekommen, denn nur ich kann zum Sturm sprechen und er gehorcht mir." - Nein, das sagte er nicht. Er sagte: "Warum seid ihr furchtsam? Habt ihr keinen Glauben?" Furcht ist die Abwesenheit von Glauben. In Furcht zu handeln bringt Unglück. Im Glauben an das Wort Gottes zu handeln bringt Rettung. Darum ändere dein Denken, deinen Sinn. Richte ihn auf das Wort Gottes

#### **1. Kor. 2, 16**

**Denn "wer hat den Sinn des Herrn erkannt, dass er ihn unterweisen könnte?" Wir aber haben Christi Sinn.**

Wir haben den Sinn Christi. Christus ist kein deutsches Wort und wurde nicht übersetzt. Es bedeutet ‚der Gesalbte‘. Wir haben den Sinn Christi, den Sinn des Gesalbten.

Darum lerne zu denken, was das Wort sagt. Sinne darüber nach. Handle und spreche danach. Das ist biblischer Glaube und du wirst mehr und mehr richtige Entscheidungen treffen, weil das Wort unveränderlich ist.

Wenn du deine Rechnungen nicht bezahlen kannst, habe keine Furcht und denke nicht, wie die Welt denkt. Handle im Glauben an das Wort Gottes, das dir Versorgung in allem verheisst.

Wenn du krank bist, akzeptiere diese natürliche Tatsache nicht. Entscheide dich, dem Wort Gottes gemäss zu glauben, dass Heilung jetzt und heute dir gehört. Jesus hat alle deine Sünden ausgelöscht und dich von der Macht der Sünde und der Krankheit befreit.

Nimm das alles im Glauben jetzt an.

erstmal erschienen Oktober 2006

## Wie siehst du dich selbst; siegreich oder als Verlierer?

### **4Mo 13,33**

**...auch haben wir dort die Riesen gesehen, die Söhne Enaks von den Riesen; und wir waren in unseren Augen wie Heuschrecken, und so waren wir auch in ihren Augen.**

Ihr kennt bestimmt die Geschichte vom Volk Israel, das aus Ägypten ausgezogen ist. Gott hatte den Israeliten gesagt, dass sie das Land Kanaan einnehmen sollen, weil er es ihnen gegeben hat. Sie schickten darauf einige Kundschafter aus, um das Land zu erkunden. Das Land Kanaan war wirklich so gut, wie Gott es ihnen gesagt hatte. Aber sie sahen Riesen und befestigte Städte, und ausser Josua und Kaleb vergassen alle das Wort Gottes, das ihnen gesagt hatte, das Land gehöre ihnen. Die Kundschafter verglichen sich mit den Riesen dort und kamen sich wie kleine Heuschrecken vor. Sie waren überzeugt, dass die Riesen sie auch so sehen würden, aber wenn wir die Geschichte etwas weiterlesen sehen wir, dass es umgekehrt war.

### **Jos 2,9 - 11**

**und sagte zu den Männern: Ich habe erkannt, dass der HERR euch das Land gegeben hat und dass der Schrecken vor euch auf uns gefallen ist, so dass alle Bewohner des Landes vor euch mutlos geworden sind. 10 Denn wir haben gehört, dass der HERR die Wasser des Schilfmeeres vor euch ausgetrocknet hat, als ihr aus Ägypten zogt, und was ihr den beiden Königen der Amoriter getan habt, die jenseits des Jordan waren, dem Sihon und dem Og, an denen ihr den Bann vollstreckt habt. 11 Als wir es hörten, da zerschmolz unser Herz, und in keinem blieb noch Mut euch gegenüber. Denn der HERR, euer Gott, ist Gott oben im Himmel und unten auf der Erde.**

Die Bewohner des Landes hatten also grosse Angst vor den Israeliten, welche aber meinten, sie seien in deren Augen wie Heuschrecken. Wie dumm – oder?

Wie oft geht es uns aber genauso. Wir denken, dass wir nichts sind und nichts können, obwohl das nicht stimmt. Gott hat dir Gaben gegeben, natürliche und geistliche. Du bist kein Niemand sondern sehr wertvoll für Gott!

Als ich nach der Scheidung mit meinen 5 Kindern alleine war, musste ich ständig gegen Gedanken der Entmutigung ankämpfen. Ich sah Artikel in der Zeitung, die von alleinerziehenden Müttern berichteten, die weniger Kinder als ich haben und arm sind. Nach dem Lesen solcher Artikel, musste ich ankämpfen gegen Gedanken, dass es mir genauso ergehen könnte. Es war nicht gut für mich, diese Berichte zu lesen. Von diesem Zeitpunkt an sagte ich zu mir selbst: „Nein, das lese ich nicht, es beraubt mich meines Glaubens und bringt mich in Furcht!“ Wir müssen uns selber manchmal schützen und z.B. bestimmte Dinge nicht lesen oder ansehen, weil es uns den Glauben raubt.

In der Zeit der Scheidung hat Gott zu mir gesprochen, dass er mein Versorger ist und ich keinen Mangel haben werde. Nun, das passierte aber dann nicht einfach so, sondern es musste mit Glauben empfangen werden. Jesus hat immer wieder Menschen gefragt: „Was willst du?“, und gesagt: „Dir geschehe nach deinem Glauben.“ Er ist nicht mit einem Zauberstab umher-gegangen und hat hier geheilt und dort befreit, gerade so wie es kam.

Nein, unser Glaube ist sehr wichtig, um die Dinge Gottes zu empfangen.

Nach der Scheidung war in meinem Haus das Wohnzimmer fast leer, aber in den folgenden Jahren habe ich viele gute Möbel erhalten und auch kaufen können. Aber ich musste immer wieder den guten Kampf des Glaubens kämpfen und den Glauben bewahren an das, was Gott gesagt hatte, nämlich dass er mich versorgen wird.

Weisst du, die Welt sah uns als ‚unmöglich das kann nicht sein‘ an, aber wir haben einen Gott, der nicht auf das Denken der Welt beschränkt ist. Er kann! - wenn du ihm dafür glaubst.

Gott hat uns Jahr für Jahr mehr gesegnet, so dass wir am Ende mehr hatten, als man sich in meiner Situation vorstellen kann. Wir wohnten in einem schönen Haus, hatten zwei Autos und ich konnte zu Hause für meine Kinder da sein. „Geschiedene haben nicht ... und können nicht ...“ So denkt die Welt. Oder: „Leute, die aus irgendeinem Grund keine gute Schulausbildung haben, sind das ganze Leben benachteiligt.“ Das stimmt in Gottes Reich nicht.

Erweitere dein Denken. Gott ist für dich.  
Glaube ihm für all die guten Dinge,  
die er für dich bereit hat.

Jesus liebt Menschen, die sich nicht mit den Umständen zufrieden geben, sondern aggressiv im Glauben die guten Verheissungen an sich reißen. Solche, die kein „Nein, unmöglich“ in ihrem Leben akzeptieren, sondern ihr Leben und Denken alleine auf das Wort Gottes ausrichten.

Pass auf, was du immer wieder sagst, denn das bekommst du. Pass auf, was du über dich immer wieder sagst, denn so bist du.

#### **Röm 4,17 - 21**

**wie geschrieben steht: »Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gesetzt« – vor dem Gott, dem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre; 18 der gegen Hoffnung auf Hoffnung hin geglaubt hat, damit er ein Vater vieler Nationen werde, nach dem, was gesagt ist: »So soll deine Nachkommenschaft sein.« 19 Und nicht schwach im Glauben, sah er seinen eigenen, schon er-storbenen Leib an, da er fast hundert Jahre alt war, und das Absterben des Mutterleibes der Sara 20 und zweifelte nicht durch Unglauben an der Verheissung Gottes, sondern wurde gestärkt im Glauben, weil er Gott die Ehre gab. 21 Und er war der vollen Gewissheit, dass er, was er verheissen habe, auch zu tun vermöge.**

Für Abraham gab es im Natürlichen keine Hoffnung mehr. Er und Sara waren zu alt, um Kinder zu bekommen. Es heisst, der Mutterleib der Sara war am Absterben, das bedeutet, sie konnte keine Kinder mehr empfangen und auch bei Abraham war es vorbei. Doch für Gott war es nicht unmöglich ihnen dennoch Kinder zu geben. Wie haben sie es aber empfangen - durch Glauben.

Der Glaube sieht die jetzige Situation nicht als das Endgültige an, sondern der Glaube greift in den übernatürlichen Bereich Gottes, wo alles möglich ist und holt dort das Unmögliche, durch den Glauben, in den sichtbaren Bereich.

Was ist bei dir im Moment unmöglich: Hast du keine Chancen mehr auf dem Arbeitsmarkt? - Kannst du keine Kinder kriegen, die du dir so sehr wünschst? - Bist du krank und willst gesund sein? - Es gibt Tatsachen, die jetzt in deinem Leben sind, aber das Wort sagt darüber etwas anderes und das wird ins Sichtbare kommen, wenn du es jetzt im Glauben genommen hast.

Seht, ihr Glauben ist im Geist, alles was im geistlichen Bereich für uns ist, dazu haben wir Zutritt durch den Glauben. Es ist immer noch Gottes Wille, dass wir fruchtbar sind und damit ist nicht nur das Kinderkriegen gemeint, sondern du sollst in jedem Bereich deines Lebens Zuwachs haben.

Nimm zu an Gutem, das ist Gottes Wille für dein Leben

erstmal erschienen Dezember 2006

# Ermutigung und Erbauung

## Warum schliesst Gott einen Bund mit Abraham?

Ein Bund ist ein Bündnis (Verbindung, Zusammenschluss, Vereinigung, Fusion) zwischen zwei oder mehr Parteien. Das können Menschen, Völker oder Stämme sein. Wenn Gott mit uns Menschen einen Bund schliesst, hat Er das Recht: Auf der Erde durch und mit seinen Bundespartnern zu handeln, sie vor dem Bösen in der Welt zu beschützen, wenn sie im Bund bleiben.

### 1. Mose 12, 1 – 4

**Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde! 2 Und ich will dich zu einer grossen Nation machen, und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen gross machen, und du sollst ein Segen sein! 3 Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde! 4 Und Abram ging hin, wie der HERR zu ihm geredet hatte, und Lot ging mit ihm. Abram aber war 75 Jahre alt, als er aus Haran zog.**

### 1. Mose 15, 7 - 10

**Und er sprach zu ihm: Ich bin der HERR, der ich dich herausgeführt habe aus Ur, der Stadt der Chaldäer, um dir dieses Land zu geben, es in Besitz zu nehmen. 8 Und er sagte: Herr, HERR, woran soll ich erkennen, dass ich es in Besitz nehmen werde? 9 Da sprach er zu ihm: Bring mir eine dreijährige Jungkuh, eine dreijährige Ziege und einen dreijährigen Widder, eine Turteltaube und eine junge Taube. 10 Und er brachte ihm alle diese. Und er zerteilte sie in der Mitte und legte je einen Teil dem anderen gegenüber. Die Vögel aber zerteilte er nicht.**

### Verse 17 + 18

**Und es geschah, als die Sonne untergegangen und Finsternis eingetreten war, siehe da, ein rauchender Ofen und eine Feuerfackel, die zwischen diesen Stücken hindurchfuhr. An jenem Tag schloss der HERR einen Bund mit Abram und sprach: Deinen Nachkommen habe ich dieses Land gegeben, vom Strom Ägyptens an bis zum grossen Strom, dem Euphratstrom.**

Gott selber ist in der Mitte dieses Bundesopfers durchgegangen und hat sich damit diesem Bund verpflichtet. Gott hat mit Abraham einen Bund geschlossen. Einen Bund mit jemandem zu schliessen bedeutet, alles was er hat gehört dir und alles was du hast gehört ihm.

### 1. Mose 17, 1 – 2

**Und Abram war 99 Jahre alt, da erschien der HERR dem Abram und sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige (el shaddai). Lebe vor meinem Angesicht, und sei untadelig! (Sei ganz mit mir). 2 Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir setzen**

**und will dich sehr, sehr mehren.**

Durch diesen Bund, hat Gott legal Zutritt zur Erde, die vom Teufel beherrscht wird. Er konnte die Menschen, die mit ihm in diesem Bund stehen, segnen, ihnen helfen und sie beschützen, und der Mensch konnte durch diesen Bund die Hilfe von Gott empfangen. Aber was noch wichtiger war. Gott schaffte dadurch einen Weg, um seinen Sohn, den Erlöser, Jesus Christus zu senden.

Jesus kam unter dem abrahamitischen Bund zur Erde. Er erfüllte alle Anforderungen des Bundes, er lebte vollkommen vor Gott und erfüllte das Gesetz des Bundes.

#### **Vers 4**

**Ich, siehe, das ist mein Bund mit dir: Du wirst zum Vater einer Menge von Nationen werden. 5 Und nicht mehr soll dein Name Abram heissen, sondern Abraham soll dein Name sein! Denn zum Vater einer Menge von Nationen habe ich dich gemacht. 6 Und ich werde dich sehr, sehr fruchtbar machen, und ich werde dich zu Nationen machen, und Könige werden aus dir hervorgehen. 7 Und ich werde meinen Bund aufrichten zwischen mir und dir und deinen Nachkommen nach dir durch alle ihre Generationen zu einem ewigen Bund, um dir Gott zu sein und deinen Nachkommen nach dir.**

Dies ist der Grund des Bundes, "um dir Gott zu sein und allen deinen Nachkommen." Gott will unser Gott sein, er möchte sich um uns kümmern, weil er uns liebt, aber das kann nur durch einen Bund geschehen. Dieser Bund mit Abraham war sehr stark und es hing vieles davon ab. Alles was Abraham hatte, gehörte Gott; alles was Gott hat, gehörte Abraham. Gott hatte gesagt: "Ich will den Bund zwischen mir und dir setzen." Bei Noah hatte er gesagt: "Ich richte meinen Bund mit dir auf." Abraham musste beweisen, dass der Bund auch auf seiner Seite Gültigkeit hat. Wenn Abraham versagt hätte, wäre dieser Bund nicht gültig, denn er bestand zwischen Gott und Abraham

#### **1. Mose 22, 1 - 8**

**Und es geschah nach diesen Dingen, da prüfte Gott den Abraham. Und er sprach zu ihm: Abraham! Und er sagte: Hier bin ich! 2 Und er sprach: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, den Isaak, und ziehe hin in das Land Morija, und opfere ihn dort als Brandopfer auf einem der Berge, den ich dir nennen werde! 3 Da machte sich Abraham früh am Morgen auf, sattelte seinen Esel und nahm seine beiden Knechte mit sich und seinen Sohn Isaak. Er spaltete Holz zum Brandopfer und machte sich auf und ging an den Ort, den Gott ihm genannt hatte. 4 Am dritten Tag erhob Abraham seine Augen und sah den Ort von ferne. 5 Da sagte Abraham zu seinen Knechten: Bleibt ihr mit dem Esel hier! Ich aber und der Junge wollen dorthin gehen und anbeten und zu euch zurückkehren. 6 Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Isaak, und in seine Hand nahm er das Feuer und das Messer. Und sie gingen beide miteinander. 7 Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham und sagte: Mein Vater! Und er sprach: Hier bin ich, mein Sohn. Und er sagte: Siehe, das Feuer und das Holz! Wo aber ist das Schaf zum Brandopfer? 8 Da sagte Abraham: Gott wird sich das Schaf zum Brandopfer ansehen, mein Sohn. Und sie gingen beide miteinander.**

Abraham kannte die Bestimmungen des Blutbundes, er zögerte nicht, seinen Sohn zu opfern. Zu Isaak spricht er das prophetische Wort: Gott wird sich das Schaf ansehen. Genau dies war der Grund für dieses Opfer. Es sollte den Weg bahnen, damit Gott legal

das Recht hat, seinen Sohn zu geben (Gal. 3, 8).

#### **Vers 10**

**Und Abraham streckte seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten. 11 Da rief ihm der Engel des HERRN vom Himmel her zu und sprach: Abraham, Abraham! Und er sagte: Hier bin ich! 12 Und er sprach: Strecke deine Hand nicht aus nach dem Jungen, und tu ihm nichts! Denn nun habe ich erkannt, dass du Gott fürchtest, da du deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten hast.**

Abraham hat seinen Teil erfüllt und der Bund zwischen Gott und Abraham ist nun ewig rechtsgültig.

#### **Vers 15**

**Und der Engel des HERRN rief Abraham ein zweites Mal vom Himmel her zu 16 und sprach: Ich schwöre bei mir selbst, spricht der HERR, deshalb, weil du das getan und deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten hast, 17 darum werde ich dich reichlich segnen und deine Nachkommen überaus zahlreich machen wie die Sterne des Himmels und wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist; und deine Nachkommen-schaft wird das Tor ihrer Feinde in Besitz nehmen. 18 Und in deinem Samen werden sich segnen alle Nationen der Erde dafür, dass du meiner Stimme gehorcht hast.**

Gott hat bei sich selbst, bei seinem Namen geschworen. Gott garantiert selber, dass es zustande kommt, weil Abraham dies getan hat (es wird so angenommen, als hätte er es tatsächlich getan). Darum kann Gott jetzt den Samen senden. Jetzt konnte Gott seinen Sohn für die Welt geben, als ein ewiges Opfer, für eine ewige Erlösung. Dieser Same, oder Nachkomme wird das Tor seiner Feinde in Besitz nehmen. Das bedeutet, die Herrschaft wieder zurücknehmen. Und in diesem Samen werden alle Nationen auf der Erde gesegnet. Wer ist der Same?

#### **Gal. 3,16**

**Dem Abraham aber wurden die Verheissungen zugesagt und seiner Nachkommenschaft. Er spricht nicht: "und seinen Nachkommen" wie bei vielen, sondern wie bei einem: "und deinem Nachkommen", und der ist Christus.**

Jesus der Sohn des lebendigen Gottes ist der verheissene Same. Er kam durch den Gehorsam von Abraham, unter dem abrahamitischen Bund, legal auf die Erde. Er starb und ist auferstanden, um für uns eine ewige Erlösung zu erwerben. Er hat das Tor der Feinde in seinen Besitz genommen, er hat alle Autorität im Himmel und auf der Erde. Satan ist besiegt, er hat kein Recht mehr, wenn du weisst, was dir in Christus gehört, dann kannst du ihm mit dem Wort Gottes widerstehen und er muss fliehen.

erstmal erschienen März 2006



## Der neue Bund, in dem wir leben

Jesus, der Sohn des lebendigen Gottes, kam durch den Gehorsam von Abraham unter dem abrahamitischen Bund, legal auf die Erde. Er starb und ist auferstanden, um für uns eine ewige Erlösung zu erwerben.

### Gal. 3, 29

**Wenn ihr aber des Christus seid, so seid ihr damit Abrahams Nachkommenschaft und nach Verheissung Erben.**

Bist du in Christus, dann bist du ein Nachkomme von Abraham und ein Erbe. - Erbe wovon?

### Gal. 3, 13 – 14

**Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist - denn es steht geschrieben: „Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!“ –, damit der Segen Abrahams in Christus Jesus zu den Nationen komme, damit wir die Verheissung des Geistes durch den Glauben empfangen.**

Erben des Segens von Abraham. Der Segen gehört uns, wenn wir Jesus als unseren Herrn angenommen haben: Gesegnet in der Stadt und auf dem Land. Gesegnet deine Kinder, deine Tiere, dein Land, gesegnet dein Essen. Gesegnet bist du, wenn du aus dem Haus gehst und gesegnet, wenn du im Haus bist; Schutz vor deinen Feinden, Überfluss an Gutem. Alles was du tust, wird dir gelingen. Du wirst von niemandem leihen müssen, aber du wirst anderen ausleihen können. Du wirst das Haupt sein und nicht der Schwanz und nur aufwärts steigen und nicht hinuntersinken (3. Mo. 28, 1 - 14). Dies ist der Segen Abrahams. Dies alles geschieht aber nicht automatisch. Wir müssen diese Dinge in Besitz nehmen, durch Glauben.

Der Glaube handelt aufgrund des Wortes Gottes so, als hätte er schon empfangen.

In der Geschichte von David und Goliath, dem Riesen, der das Volk Israel auslachte, sagte David zum König Saul ein seltsames Wort.

### 1. Sam. 17, 36

**Sowohl den Löwen als auch den Bären hat dein Knecht erschlagen, und dieser Philister, dieser Unbeschnittene, soll sein wie einer von ihnen, weil er die Schlachtreihen des lebendigen Gottes verhöhnt hat.**

Warum nannte er den Philister einen Unbeschnittenen?

David wusste, dass er selbst einen Bund mit Gott hat. Die Beschneidung war das Zeichen unter dem Alten Bund, das Siegel dafür, dass man in einem Bund mit Gott steht. Die Philister waren Unbeschnittene, das heisst, sie standen nicht in einer Bundesbeziehung mit Gott. Aber David stand im Bund mit Gott und der Segen Abrahams verhiess ihm Sieg über die Feinde.

David kannte seinen Bundespartner und er handelte danach im Glauben, weil der Sieg ihm gehörte. Wenn du den Bund verstehst, dann ist der Glaube an das Wort Gottes so einfach. Gott hat sich seinem Wort verpflichtet. Jede Verheissung im Wort Gottes ist durch Jesus Christus für dich gültig. Jesus ist der Bürge des neuen Bundes, die Garantie dafür,

dass dieses Wort auch für dich Gültigkeit hat.

### **1. Kor. 15, 57**

**Gott aber sei Dank der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!**

Wir haben den Sieg in Christus. Wir haben den Sieg, wir müssen ihn nicht verdienen, nicht erkämpfen, nicht darauf warten, wir haben ihn jetzt – in Christus. Wir sind erlöst von Krankheit, erlöst von allem, was der Feind auf uns bringen will.

Lies vor allem Textstellen in den Briefen des neuen Testaments, wo es heisst: ‚In ihm haben wir‘ oder ‚in ihm sind wir‘, reden davon, was du hast oder bist in Jesus, es gehört dir – jetzt!

### **Hebr. 8, 6**

**Jetzt aber hat er einen vortrefflicheren Dienst erlangt, wie er auch Mittler eines besseren Bundes ist, der aufgrund besserer Verheissungen gestiftet worden ist.**

Der erste Bund war nicht vollkommen, denn unter dem ersten Bund gab es keine Vergebung der Sünden. Sünde wurde durch die Tier-Opfer nur zugedeckt. Das Blut von Christus hat aber die Kraft, Sünde wegzuschaffen. Sie existiert nicht mehr. Darum ist der neue Bund der bessere, der stärkere Bund; er hat eine ewige Erlösung hervorgebracht. Es braucht keinen weiteren Bund mehr; die Erlösung durch das Blut von Jesus ist in alle Ewigkeit gültig und kraftvoll. Vor seiner Kreuzigung ist Jesus mit seinen Jüngern zusammen, um das Passahmahl zu essen. Jesus hat ein grosses Verlangen, er begehrt es sehr, dieses Mahl mit seinen Jüngern zu essen; denn er ist das Passahlamm, das jetzt bald geschlachtet wird, zur Erlösung. Er ist die Erfüllung von allem, was als ein Schatten unter dem alten Bund gefeiert wurde.

### **Lk. 22, 15 – 20**

**Und er sprach zu ihnen: Mit Sehnsucht habe ich mich gesehnt, dieses Passahmahl mit euch zu essen, ehe ich leide. Denn ich sage euch, dass ich es gewiss nicht mehr essen werde, bis es erfüllt sein wird im Reich Gottes. Und er nahm einen Kelch, dankte und sprach: Nehmt diesen und teilt ihn unter euch! Denn ich sage euch, dass ich von nun an nicht von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis das Reich Gottes kommt. Und er nahm Brot, dankte, brach und gab es ihnen und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Dies tut zu meinem Gedächtnis! Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.**

Der alte Bund war der Grund, dass Jesus, durch sein vergossenes Blut, einen neuen Bund schliessen konnte. Jesus erfüllte den alten Bund, darum konnte er einen neuen Bund geben. Der alte Bund hatte das Siegel, oder das Zeichen der Beschneidung. Der neue Bund hat das Zeichen der Beschneidung am Herzen. Eine neue Schöpfung in Christus Jesus, versiegelt mit dem Heiligen Geist (Eph. 1,13). Der neue Bund ist der stärkste Bund, denn er besteht zwischen Gott und Jesus, er kann nicht gebrochen werden. Er ist so stark, weil Gott in diesem Bund auf beiden Seiten ist. Wir können aus diesem Bund hinausgehen, aber er kann nicht gebrochen werden. Es ist eine ewige Erlösung.

### **Hebr. 9, 24**

**Denn Christus ist nicht hineingegangen in ein mit Händen gemachtes Heiligtum, ein**

**Gegenbild des wahren Heiligtums, sondern in den Himmel selbst, um jetzt vor dem Angesicht Gottes für uns zu erscheinen.**

Christus ist in den Himmel gegangen, ins wahre Heiligtum, um jetzt für dich und mich vor Gott zu erscheinen. Wir sind freigekauft durch das Bezahlen eines Lösegeldes, das Blut seines Sohnes Jesus Christus. Was muss das für eine Freude im Himmel gewesen sein. Der Sohn Gottes kommt für die Menschen, als ihr Stellvertreter mit seinem eigenen Blut vor Gott und zeigt, dass es vollbracht ist. Die Erlösung ist nun fest in alle Ewigkeit.

**Hebr. 9, 12**

**und nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blut ein für allemal in das Heiligtum hineingegangen und hat uns eine ewige Erlösung erworben.**

Eine ewige Erlösung, durch sein Blut. Du kannst nichts mehr dazufügen, du musst dich nicht abmühen, um sie zu bekommen. Du musst nicht warten, bis du im Himmel bist, sie ist jetzt! Er hat uns jetzt eine ewige Erlösung erworben. Du kannst jetzt in Freiheit leben, erlöst von Sünde. – Eine neue Schöpfung in Christus Jesus, erfüllt mit dem Wesen Gottes. Erlöst von Krankheit, erlöst von allem Bösen, erlöst vom Fluch, erlöst von Misserfolg und Zerstörung.

**Hebr. 10, 14 – 18**

**Denn mit einem Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht. 15 Das bezeugt uns aber auch der Heilige Geist; denn nachdem er gesagt hat: 16 »Dies ist der Bund, den ich für sie errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr, ich werde meine Gesetze in ihre Herzen geben und sie auch in ihren Sinn schreiben«; 17 und: »Ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten werde ich nicht mehr gedenken.« 18 Wo aber Vergebung dieser Sünden ist, gibt es kein Opfer für Sünde mehr.**

erstmal erschienen April 2006

# Was bedeutet: Lehre von Waschungen oder Taufen?

## Hebr. 6, 1 – 2

**Deshalb wollen wir das Wort vom Anfang des Christus lassen und uns der vollen Reife zuwenden und nicht wieder einen Grund legen mit der Busse von toten Werken und dem Glauben an Gott, der Lehre von Waschungen und der Handauflegung, der Totenauferstehung und dem ewigen Gericht.**

Es ist hier von der ‚Lehre von Waschungen‘ die Rede. Also können wir davon ausgehen, dass es verschiedene Waschungen oder Taufen gibt. Mit ‚Lehre von Taufen‘ ist nicht die Handlung des Taufens gemeint, sondern das, was die Taufe lehrt. Die Taufe lehrt uns etwas. Das heisst, die Handlung der Taufe bedeutet mehr, als man rein äusserlich sehen kann.

Das Wort für Taufen (griech. baptizo) bedeutet eintauchen, untertauchen. Im Alten Testament finden wir das Wort Taufen nicht im Urtext, sondern hier wird der Begriff für waschen / Waschungen (hebr. rahaz) verwendet.

## 1. Kor. 10, 2

**... und alle in der Wolke und im Meer auf Mose getauft wurden (baptizo)**

2.Mo. 29, 1 spricht von der Weihung der Priester. In Vers 4 lesen wir, dass es zur Weihung der Priester gehört, dass sie gewaschen wurden (rahaz). Nicht etwa, weil sie schmutzig waren. Nein, die Waschungen waren eine Handlung, die etwas aussagen sollte.

Taufe bedeutet Absonderung oder Identifizierung

Als die Israeliten durchs Meer zogen, wurden sie abgesondert für Gott. Sie wurden weggenommen aus der Sklaverei der Ägypter und für Gott herausgenommen. Das war auch bei den Priestern so, sie wurden geweiht, man könnte auch sagen geheiligt. ‚Heiligen‘ bedeutet, etwas zur Seite stellen für einen besonderen Zweck.

## Mt. 3, 1 – 2

**In jenen Tagen aber kommt Johannes der Täufer und predigt in der Wüste von Judäa 2 und spricht: Tut Busse! Denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen.**

## Vers 5-6

**Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Umgegend des Jordan; 6 und sie wurden von ihm im Jordanfluss getauft, indem sie ihre Sünden bekannten.**

## Vers 11

**Ich zwar taufe euch mit Wasser zur Busse; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, dessen Sandalen zu tragen ich nicht würdig bin; er wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen;**

Diese Taufe war eine Taufe zur Busse, es war eine Vorbereitung auf Jesus. Damit die Menschen mit offenem Herzen das empfangen konnten, was Jesus predigte. Es war der Dienst von Johannes, den Weg vorzubereiten für Jesus.

Die Taufe des Johannes zur Busse ist nicht dasselbe, wie die Wassertaufe. Die Wassertaufe, nachdem wir Jesus als unseren Herrn angenommen haben, ist keine Taufe zur Busse.

Warum hat sich Jesus von Johannes taufen lassen? Er musste doch nicht Busse tun, er war das Lamm Gottes. Erinnern wir uns, was Johannes zu Jesus sagte: ‚Ich habe nötig, von dir getauft zu werden. Und du kommst zu mir?‘ Jesus sagte zu ihm: ‚Tue es nur ...‘ und als er aus dem Wasser stieg, kam der Heilige Geist in Form einer Taube auf ihn herab.

Die Taufe, der Jesus sich hingab, war die Taufe/Weihung zum Priester. Jesus war im Dienst als Priester und Prophet, als er auf der Erde war. Und gemäss dem Alten Testament musste er diese Weihung vollziehen, indem er getauft wird im Wasser. Er musste aber auch gesalbt werden. Jesus wurde aber nicht mit Öl gesalbt, sondern mit dem Heiligen Geist. Als Jesus aus dem Wasser stieg, kam der Heilige Geist und salbte ihn zum Dienst.

Taufe bedeutet, besonders gestellt, zugehörig zu etwas zu sein.

### **Apg. 2, 37 – 38**

**37 Als sie aber <das> hörten, drang es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: Was sollen wir tun, ihr Brüder? 38 Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Busse, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.**

Wer gläubig geworden ist, sollte sich taufen lassen im Wasser. Aber es ist nicht die Wassertaufe, die errettet. Wasser kann nicht retten, Wasser macht nass, aber es rettet nicht.

Wozu sollen wir uns dann Taufen lassen?

Die Wassertaufe des Christen ist keine Taufe zur Busse sondern etwas, das danach kommt. Es ist ein äusseres Zeichen davon, dass er Christ geworden ist. Es bedeutet: Ich habe mich abgewandt von der Welt und gehöre jetzt zu Christus. Ich bin eine neue Schöpfung geworden.

### **Röm. 6, 3 - 4**

**Oder wisst ihr nicht, dass wir, so viele auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? 4 So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln.**

Hier redet das Wort Gottes nicht von der Wassertaufe. Es heisst nämlich, ‚die wir auf Jesus Christus getauft sind‘. Und wir werden auf Jesus Christus getauft, in dem Augenblick, wo wir von neuem geboren werden.

In Titus 3 Vers 5 steht: ... errettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit <vollbracht>, wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes.

Es heisst, durch die Waschung (Taufe) der Wiedergeburt. Es gibt eine Taufe, die geschieht, ohne dass man davon etwas sieht, nämlich die Taufe in den Leib Christi hinein, sie wird vom Geist Gottes getan und ist die Wichtigste. Nur der Geist Gottes kann den Geist des Menschen neu machen. Wir können das sehen beim Gespräch zwischen Jesus und Nikodemus:

### **Joh. 3, 5**

**Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes hineingehen.**

Wenn jemand aus Geist geboren wird, sieht man das nicht und darum wurde die Wassertaufe eingesetzt. Sie ist eine äussere Handlung um die innere Veränderung, die stattgefunden hat durch die Wiedergeburt, und die nicht sichtbar ist, nach aussen hin abzubilden / zu zeigen / zu dokumentieren.

Die Wassertaufe ist ein öffentliches Bekenntnis und ein Gehorsamsschritt.

Noch eine wichtige Taufe sehen wir in Apg. 1.

### **Apg. 1, 4**

**Und als er mit ihnen versammelt war, befahl er ihnen, sich nicht von Jerusalem zu entfernen, sondern auf die Verheissung des Vaters zu warten – die ihr, <sagte er>, von mir gehört habt; 5 denn Johannes taufte mit Wasser, ihr aber werdet mit Heiligem Geist getauft werden nach diesen wenigen Tagen.**

Jesus tauft uns im Heiligen Geist. Es gibt also für den Christen nach der ersten Taufe in den Leib Christi und nach der zweiten Taufe, der Wassertaufe, noch eine dritte Taufe: Die Taufe in den Heiligen Geist oder mit dem Heiligen Geist.

Diese Taufe ist eine Ausrüstung vom Heiligen Geist. Jesus hat gesagt, dass wenn er zum Vater gehen werde, er uns den Beistand schicken werde, den Heiligen Geist, der bei und in uns sein werde' (nach Joh. 14, 16 + 17). Wir brauchen die übernatürliche Kraft Gottes. Denn wir können nicht durch unsere natürlichen Kräfte übernatürliche Dinge vollbringen. Wie bekommt man diese übernatürliche Kraft? Indem man sich taufen lässt durch den Heiligen Geist, und das kann jeder Christ tun! Man muss nur Jesus darum bitten. (Mehr zu diesem Thema in „Leben im Sieg“ Nr. 27. Januar 2006).

Die Taufe lehrt uns, dass wir ein Teil werden von etwas.

Die Handlung der Taufe bedeutet: Absonderung oder Identifizierung, besonders gestellt, zugehörig zu etwas.

Die 3 Taufen im Neuen Testament, die wir angeschaut haben, und die auch für uns heute noch gültig sind:

1. Taufe in den Leib Christ - Durch die neue Geburt
2. Wassertaufe - Ein öffentliches Bekenntnis zu Jesus und zur innerlichen Veränderung
3. Taufe im Heiligen Geist - eine Ausrüstung zum Dienst, damit die Kraft Gottes, der Heilige Geist, durch uns wirken kann.

erstmals erschienen Juni 2006

# Lebst du in der Furcht des Herrn Was bedeutet das?

Viele denken, wenn wir von „Furcht des Herrn“ reden, an Angst vor Gott. Aber dies ist nicht so. Es gibt einen grossen Unterschied zwischen Angst vor Gott und der Furcht des Herrn. Er ist nicht jemand, vor dem man Angst haben muss, weil er nur darauf wartet, uns zu bestrafen. Aber wir müssen in einer gesunden Art Gott fürchten. Die Furcht des Herrn führt uns in die Heiligkeit. Die Furcht des Herrn ist ein Lebensstil: Ihn als den anzuerkennen, der er wirklich ist ... Gott den Platz in deinem Leben zu geben, der ihm gehört. - Dadurch gehen wir auch mit Dingen, die heilig sind, in der richtigen Weise um. Deine Herzens-Einstellung sollte eine Furcht des Herrn sein, dann brauchst du auch keine Gesetze, die dir sagen: „Tu das nicht und tu jenes nicht!“ Es kommt dann von Herzen, es ist ein Lebensstil.

## **1. Petr 1, 15 - 17**

**sondern wie der, welcher euch berufen hat, heilig ist, seid auch ihr im ganzen Wandel heilig! Denn es steht geschrieben: »Seid heilig, denn ich bin heilig.« Und wenn ihr den als Vater anruft, der ohne Ansehen der Person nach eines jeden Werk richtet, so wandelt die Zeit eurer Fremdlingschaft in Furcht!**

Nicht in Angst sondern in Gottesfurcht.

Was ist nun Angst - was ist Gottesfurcht?

## **2. Mose 20, 18 - 21**

**Und das ganze Volk nahm den Donner wahr, die Flammen, den Hörnerschall und den rauchenden Berg. Als nun das Volk <das> wahrnahm, zitterten sie, blieben von ferne stehen und sagten zu Mose: Rede du mit uns, dann wollen wir hören! Aber Gott soll nicht mit uns reden, damit wir nicht sterben. Da sagte Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht! Denn <nur> um euch zu prüfen, ist Gott gekommen, und damit die Furcht vor ihm euch vor Augen sei, damit ihr nicht sündigt. So blieb denn das Volk von ferne stehen. Mose aber näherte sich dem Dunkel, wo Gott war.**

Gott wollte seinem Volk begegnen und zu ihm sprechen. Sie aber wollten ihn nicht hören. Sie kannten ihn nicht. Mose hatte Ehrfurcht, er wollte zu Gott. Das Volk hatte Angst und schickte Mose.

## **Vers 20**

**Da sagte Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht! Denn <nur> um euch zu prüfen, ist Gott gekommen, und damit die Furcht vor ihm euch vor Augen sei, damit ihr nicht sündigt.**

Im Hebräerbrief heisst es:

## **Hebr. 12, 18 - 23**

**Denn ihr seid nicht gekommen zu etwas, das betastet werden konnte, und zu einem angezündeten Feuer und dem Dunkel und der Finsternis und dem Sturm und zu dem Schall der Posaune und der Stimme der Worte, deren Hörer baten, dass das Wort nicht mehr an sie gerichtet werde -, denn sie konnten nicht ertragen, was angeordnet wurde: »Und wenn ein Tier den**

**Berg berührt, soll es gesteignet werden«; und so furchtbar war die Erscheinung, dass Mose sagte: »Ich bin voll Furcht und Zittern« - sondern ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; und zu Myriaden von Engeln, einer Festversammlung; und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, dem Richter aller; und zu den Geistern der vollendeten Gerechten;**

Was ist der Grund unseres Zusammenkommens?

Ist es Gott in unserer Mitte oder treffen wir uns einfach nur so, weil es Tradition ist? Es ist, weil Gott in unserer Mitte ist, ihn wollen wir hören, ihn wollen wir anbeten und ihn wollen wir preisen.

### **Hebr. 12, 25**

**Seht zu, dass ihr den nicht abweist, der da redet! Denn wenn jene nicht entkamen, die den abwiesen, der auf Erden die göttlichen Weisungen gab: wieviel mehr wir <nicht>, wenn wir uns von dem abwenden, der von den Himmeln her <redet>!**

Gott will zu dir direkt reden. Die Gnade, die wir haben, ist nicht dazu da, dass wir tun und lassen können, was wir wollen, sondern dass wir in Gemeinschaft mit Gott sein können.

### **Hebr. 12, 28**

**Deshalb lasst uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu (Abscheu vor dem Bösen) und Furcht (Gott die Ehre geben)!**

Hör dir nun an, was eine andere Übersetzung sagt: Lasst uns aber Gnade haben, durch welche wir Gott so dienen, wie es ihm gefällt, mit Ehrfurcht und göttlicher Furcht.

Was meint er da? - Keine Angst, sondern einen Lebensstil in Gottesfurcht.

Was aber heisst nun „Gott wohlgefällig dienen“, so dass es Gott gefällt und ihm Freude macht.

Es heisst erstens, mit Scheu. Das bedeutet eine Abscheu, ein Verachten, ein Sich-Fernhalten vom Bösen. Die Furcht des HERRN <bedeutet>, Böses zu hassen. Hochmut und Stolz und bösen Wandel und einen ränkevollen Mund, <das> hasse ich, spricht der Herr in Sprüche 8, 13.

Wie dienen wir also Gott? Mit Scheu, oder man könnte auch sagen mit Gehorsam. Wir wollen seinen Willen tun. Ist das Einschränkung oder Freiheit, ist es gut oder schlecht für uns?

### **Spr. 14, 27**

**Die Furcht des HERRN ist eine Quelle des Lebens, um die Fallen des Todes zu meiden.**

Die Ehrfurcht vor Gott ist also eine Quelle des Lebens  
und sie schützt dich vor den Fallen des Todes.

Wir dienen Gott mit Gehorsam und in Furcht. Damit ist nicht Angst gemeint. Sondern Ehrfurcht vor Gott. Gott die Ehre geben, weil er Gott ist. Ihm den ihm zustehenden Respekt geben. Er ist Gott, der Schöpfer des ganzen Universums, er hat die Erde ge-



macht, sie gehört ihm, er hat dich und mich gemacht, wir gehören ihm. Ehre ihn, respektiere ihn.

Du ehrst Gott, wenn du zuhörst, wenn es Zeit ist sein Wort zu hören. Du ehrst Gott, wenn es Zeit ist ihn anzubeten und du ihn von Herzen anbetest. Jesus sagte in Johannes 14, 15: Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote (mein Wort) halten;

Liebst du Jesus? Was sagt er in seinem Wort?

Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen! sagt Gott in Psalm 34, 10.

Du wirst ein Heiliger genannt, wenn du von neuem geboren bist.

Höre dem Wort Gottes zu, so als würde Gott sichtbar vor dir stehen und sprechen. Singe im Lobpreis zu ihm, er ist da und hört dich. Gott nimmt deinen Lobpreis und deine Anbetung an, denn er allein ist dazu würdig.

#### **Offb. 4, 11**

**Unser Herr und Gott du bist würdig, die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht zu nehmen, denn du hast alle Dinge erschaffen, und deines Willens wegen waren sie und sind sie erschaffen worden.**

Bringst du ihm Dank? Verherrlichst du ihn? Gibst du ihm die Ehrfurcht, die ihm zusteht?

Gott hat dich und mich geschaffen, ihm gehört das Universum. Er hat dich aus dem Machtbereich der Finsternis erlöst. Der Preis war sehr hoch - das unschuldige, reine Blut seines Sohnes Jesus Christus. Aber für Gott war der Preis nicht zu hoch. Er hat ihn für dich bezahlt. Was tust du jetzt mit seiner Gnade?

Römer 1,21 sagt: **...weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten...**

Kennst du Gott? Gibst du Gott den Dank dafür, dass er dich errettet hat? Verherrlichst du ihn in der Gemeinde und mit deiner Art zu leben? Hältst du dich von Sünde und dem Bösen fern?

Jesus wurde genau wie wir versucht, aber er hat niemals gesündigt. Wie konnte er es tun. Er hat in allem nur den Willen seines Vaters getan und seinem eigenen Willen nicht nachgegeben.

#### **Spr. 28, 14**

**Glücklich der Mensch, der beständig in der <Gottes>furcht bleibt! Wer aber sein Herz verhärtet, wird ins Unglück fallen.**

Lebst du in der Ehrfurcht vor Gott - prüfe dein Herz. Sei nicht hartherzig, habe ein weiches Herz für Gott, das ihm in allem gehorchen will und ihn ehrt.

erstmal erschienen November 2006

## Kapitel 3

### Frei, errettet und erlöst

#### Oh Gott, warum lässt du das zu?

Wenn Gott doch gut ist, warum lässt er das alles zu? - Wo ist Gott, wenn diese Dinge geschehen? - Ist Gott etwa der Verursacher? Das sind berechnete Fragen, wenn man sieht, hört und liest, was in der Welt alles geschieht. Wenn wir die richtigen Antworten erhalten wollen, müssen wir Gottes Wort betrachten.

#### Lk. 13, 1 – 5

**Zu dieser Zeit waren aber einige zugegen, die ihm von den Galiläern berichteten, deren Blut Pilatus mit ihren Schlachtopfern vermischt hatte. 2 Und er antwortete und sprach zu ihnen: Meint ihr, dass diese Galiläer vor allen Galiläern Sünder waren, weil sie dies erlitten haben? 3 Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Busse tut, werdet ihr alle ebenso umkommen. 4 Oder jene achtzehn, auf die der Turm in Siloah fiel und sie tötete: meint ihr, dass sie vor allen Menschen, die in Jerusalem wohnen, Schuldner waren? 5 Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Busse tut, werdet ihr alle ebenso umkommen.**

Was sagt Jesus, der Mensch gewordene Sohn Gottes in den Versen 3 und 5: ‚Sondern wenn ihr nicht Busse tut, werdet ihr alle ebenso umkommen.‘ Aha, dann ist Gott also doch der Verursacher von Leid, Krankheit, Unheil und Katastrophen? – Nein, niemals! Lasst uns diesen Abschnitt genauer lesen. Es heisst, ‚wenn ihr nicht Busse tut.‘ Busse tun bedeutet Umkehr. Wenn du Busse tust, kehrst du um von deinem bisher gegangenen Weg und kommst zu Gott. Das Gericht kommt nicht, weil sie nicht Busse tun, sondern sie sollen unter den Schutz Gottes kommen indem sie Busse tun, weil in der Welt viele Schlimme Dinge geschehen. Psalm 91 sagt: ...dass Tausend fallen zu deiner Rechten, Zehntausend zu deiner Linken, dich aber wird es nicht treffen, wenn du das glaubst und sprichst, dass Gott dein Schutz ist. Naturkatastrophen sind nicht Gerichte von Gott, sondern es ist die Erde, die unter der Sünde und den satanischen Mächten seufzt (Röm.8, 19 - 22).

#### Joh. 10, 10

**Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und <es in> Überfluss haben.**

Gott ist nur gut und er gibt dir Leben. Der Teufel ist schlecht und böse und will dich verderben. Dies musst du dir merken. Es ist wichtig, dass du ein richtiges, wahrheitsgemässes Bild von Gott, deinem himmlischen Vater, hast. Schau Jesus an. Lies von ihm in den Evangelien. - So ist Gott. Jesus hat gesagt: „Wer mich sieht, sieht Gott den Vater.“ Was tat Jesus? Er ging umher und tat Gutes, stellte die Menschen wieder her, gab ihnen Leben und heilte alle, die vom Teufel überwältigt worden waren (Apg. 10, 38).

#### Joh. 1, 18

**Niemand hat Gott jemals gesehen; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoos**

## **ist, der hat ihn kundgemacht.**

Jesus hat uns gezeigt, wie Gott ist. Nie hat er etwas Schreckliches getan, um die Menschen zu zerstören, weil sie Sünder waren. Bei seiner Festnahme in Gethsemane hat er sogar seinem Feind das Ohr geheilt. Auch die ertappte Ehebrecherin hat er nicht verurteilt. Nie sagte Jesus: „Das ist ein Gericht von Gott, ich kann dir nicht helfen.“ Nie kam eine Naturkatastrophe, weil die Menschen böse waren. Nein, Jesus sprach sogar zum Sturm und dieser legte sich. Er hat niemanden hungern lassen und gesagt: „Bete und faste weiter, vielleicht hilft dir dann Gott doch noch, wenn er Gefallen findet an deinen Bemühungen.“

Das Christentum ist die Offenbarung darüber, wie Gott ist und was er für die Menschen durch seinen Sohn getan hat. Es ist nicht eine Religion mit Verhaltensregeln.

Religionen sind dazu da, Menschen mittels Regeln zu knechten: Tue dies, tue das, tue jenes nicht etc...! Jesus hat gesagt, dass er gekommen ist, um zu retten. Er hätte das Recht uns zu richten, aber er ist gekommen um zu retten. Jesus nahm die Strafe, stellvertretend für uns, auf sich. Das Gericht wurde an ihm vollzogen, so dass wir gerettet sind und unter dem Schutz Gottes leben können.

Christus hat uns erlöst vom Fluch. Dem Fluch, der seit dem Sündenfall in dieser Welt ist. Im 5. Mo. 28 ab Vers 15, werden alle schrecklichen Flüche aufgezählt. Solche, die man niemandem jemals wünschen würde. Aber auch im Alten Bund hatte Gott einen Schutz vorgesehen. Wenn die Menschen sich an das Gesetz hielten, waren sie unter seinem Schutz. Als Jesus kam, hat er den Fluch auf sich genommen, damit wir erlöst sind und unter den Segen Gottes kommen können. Nicht durch Gesetz sondern durch Gnade! Hat Gott das alles so geschaffen, wie wir es heute vorfinden?

Gott hat die Erde sehr gut geschaffen (1. Mo.1, 31). Es gab keine Hungersnöte, keine Naturkatastrophen; nichts was den Menschen hätte schaden können. Kein Tod, keine Krankheit, es war alles sehr gut. Wozu hat Gott die Erde geschaffen? - Für den Menschen. Gott gab dem Menschen Autorität über die Erde (1. Mo. 1, 26 - 27). Er hat alles geschaffen und gab dem Menschen Autorität darüber.

Es ist wie mit dem Zimmer unserer Kinder. Wir haben es ihnen gegeben, ihnen Bett, Schrank, Tisch und anderes gekauft. Aber wenn sie grösser werden, haben sie selbst die Verantwortung über ihr Zimmer. Wir machen nicht mehr das Bett, sie müssen ihr Zimmer selber aufräumen etc. Ps. 8, 5 - 6 sagt uns: ...Die Erde hat er den Menschenkindern gegeben. Durch den Sündenfall änderte sich alles. Als Adam und Eva an Gott sündigten, haben sie die Autorität an den Teufel übertragen. Sie wurden zu Sklaven der Sünde, Sklaven von Satan und der Teufel wurde zum Fürst dieser Welt (Joh.12, 31; Eph. 2, 2). Als der Teufel Jesus in der Wüste versuchte, sagte er: Wenn du mich anbetest gebe ich dir die Herrschaft der Welt (Lk. 4, 6 – 7).

Jesus sagte nicht, dass dies eine Lüge sei. Es war eine echte Versuchung. Dies war der Grund, weshalb Jesus gekommen ist. Er wollte die Herrschaft zurückholen und er hat alles wieder zurückgeholt (Kol. 2, 14 - 15). Jesus hat dem Teufel alle Macht genommen.

Warum gibt es aber noch so viel Chaos und Unheil in der Welt? - Satan ist zwar noch nicht aus dieser Welt vertrieben, er hat aber keine rechtmässige Autorität mehr. Er kann nur noch durch Lüge, Irrlehre und Unwissenheit herrschen. Wenn du Jesus nicht kennst, dann hast du keine Macht über den Teufel! Wenn du Jesus kennst, aber unwissend bist oder

falsch gelehrt worden bist, dann kannst du leicht verwirrt werden durch die Dinge, die auf der Erde geschehen.

Jesus sagte sinngemäss: „Ich gebe euch Macht und Autorität, weil sie mir gegeben ist.“ (Das alles hatte der Mensch durch den Sündenfall verloren. Gott brauchte keine Autorität, denn er ist Gott). „Alle Gewalt im Himmel und auf der Erde. Darum geht ihr nun hin und setzt die durch den Teufel gefangenen frei, bringt ihnen Heilung, Leben und Rettung, wie ich es getan habe.“

Wenn Christen nicht wissen, wie Gott ist, und dass er nur gut ist, dann kann der Teufel tun was er will, weil unwissende Christen ihn hier auf der Erde nicht stoppen durch die Autorität, die sie von Jesus haben.

Wenn du nicht Busse tust und nicht zu dem umkehrst, der alles getan hat, um dich zu retten, zu heilen, zu befreien, wenn du das nicht tust und nicht unter den Schutz Gott kommst (Ps. 91), dann bist du dem Bösen und dem Unheil, das der Teufel auf dich bringen will, ausgeliefert.

Es gibt viele Stellen, wo davon die Rede ist, dass Gott ein Fels, ein Retter, ein Beschützer ist. Studiere das Wort diesbezüglich selbst und du wirst erkennen, dass Gott immer auf Rettung bedacht ist für diejenigen, die darauf vertrauen.

### **Ps. 18, 3**

**Der HERR ist mein Fels und meine Burg und mein Erretter, mein Gott ist mein Hort, bei dem ich mich berge, mein Schild und das Horn meines Heils, meine hohe Feste.**

Wo ist also Gott im Unheil und den Naturkatastrophen? - Er ist immer da und will dir seinen Schutz geben. Es ist also höchste Zeit, Busse zu tun und unter den Schutz Gottes zu kommen. Wie tut man das? Lies Psalm 91. Zuerst Gott will uns nicht richten, er ist gnädig und barmherzig, aber du musst zu ihm kommen. Es ist alles da, Jesus hat alles bezahlt, damit du unter dem Schutz Gottes sein kannst.

Gott hat sich nicht verändert: ER ist Gnädig, ER ist Barmherzig, ER ist Liebe.

### **Hes. 33, 11**

**Sage zu ihnen: So wahr ich lebe, spricht der Herr, HERR: Wenn ich Gefallen habe am Tod des Gottlosen! Wenn nicht vielmehr daran, dass der Gottlose von seinem Weg umkehrt und lebt!**

Gott liebt jeden so sehr, dass er ihm Leben geben will und nicht Vernichtung!  
Komm unter den Schutz Gottes und empfangе Rettung und Heilung von Ihm.

erstmal erschienen Februar 2006

## Kapitel 4

### Gebet

#### Ein Geschenk für Dich: Die Erfüllung mit dem Heiligen Geist

Bevor ich mit dem Heiligen Geist erfüllt wurde, war ich bereits seit 11 Jahren errettet. Ich wusste lange nichts über die Erfüllung mit dem Heiligen Geist und als ich davon hörte sagte man mir, dass es dies nicht mehr gäbe. Ich fing an, das Wort Gottes zu studieren und fragte den Herrn nach der Wahrheit. Dadurch wurden mir die Zusammenhänge zu diesem Thema immer klarer.

Die neue Geburt war erst möglich, nachdem Jesus den **ganzen** Erlösungsplan erfüllt hatte und das war mehr als das Sterben am Kreuz. Ohne die Auferstehung wäre unser Glaube nichts und Jesus wäre vergeblich gestorben. Bevor Jesus in den Himmel auffuhr, sagte er zu seinen Jüngern, dass sie auf die Verheissung des Vaters, auf den Heiligen Geist warten sollen. Hatten sie denn noch nicht alles? Was fehlte noch? Wenn jedoch Jesus sagte, dass sie noch etwas bräuchten, wie könnte ich da behaupten, ich brauche es nicht? Hat man bei der Wiedergeburt wirklich alles empfangen, was es gibt?

Was geschieht denn bei der neuen Geburt?

Wir werden eine neue Schöpfung in Christus Jesus. Der Heilige Geist schafft unseren Geist neu. Das ist ein Werk des Heiligen Geistes (Eph. 1, 13). Wir sind durch den Heiligen Geist an unseren Herzen beschnitten und versiegelt worden als wir gläubig wurden. War das jetzt alles?

Es gibt ein zweifaches Wirken des Heiligen Geistes für dich.

#### **Joh. 14, 16 – 17**

**16 und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit, 17 den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.**

Hier heisst es ‚in euch‘. Wann wurden die Jünger wiedergeboren? Nachdem Jesus gestorben und auferstanden war, kam er zu seinen Jüngern, hauchte sie an und sprach: „Empfangt Heiligen Geist,“ (Joh. 20, 22). Das erinnert uns an 1. Mose 2, 7 als Gott den Menschen bildete und ihn dann anhauchte. So wurde der Mensch eine lebendige Seele. Das Gleiche geschieht in der neuen Geburt. Wir, unser Geist, werden lebendig vor Gott. Hatten die Jünger jetzt alles, was sie brauchten?

#### **Lk. 24, 49**

**... und siehe, ich sende die Verheissung meines Vaters auf euch. Ihr aber, bleibt in der Stadt, bis ihr bekleidet werdet mit Kraft aus der Höhe!**

Jesus sagte nicht, sie sollten in der Stadt bleiben, bis die Gemeinde gegründet sei, sondern weil sie Kraft empfangen sollten. Es gab also noch etwas, das sie brauchten um den Auftrag Jesu so zu erfüllen, wie er es wollte. Was geschieht bei der Taufe mit dem Heiligen Geist? - Er kommt **auf** uns, denn **in** uns ist er schon durch die neue Geburt. Als

der Pfingsttag erfüllt war und der Heilige Geist ausgegossen wurde, zitierte Petrus Joel 2.

#### **Apg. 2, 17**

**17 »Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, dass ich von meinem Geist ausgiessen werde auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Traumgesichte haben;**

**Vers 38 Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Busse, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. 39 Denn euch gilt die Verheissung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird.**

Wann können wir diese Gabe empfangen? Unmittelbar nach der neuen Geburt. Als Philippus in Samarien das Evangelium verkündigte, wurden die Menschen wiedergeboren und liessen sich taufen. Dann heisst es:

#### **Apg. 8, 14 – 19**

**14 Als die Apostel in Jerusalem gehört hatten, dass Samaria das Wort Gottes angenommen habe, sandten sie Petrus und Johannes zu ihnen. 15 Als diese hinabgekommen waren, beteten sie für sie, damit sie den Heiligen Geist empfangen möchten; 16 denn er war noch auf keinen von ihnen gefallen, sondern sie waren allein getauft auf den Namen des Herrn Jesus. 17 Dann legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfingen den Heiligen Geist! 18 Als aber Simon sah, dass durch das Auflegen der Hände der Apostel der Geist gegeben wurde, brachte er ihnen Geld 19 und sagte: Gebt auch mir diese Macht, dass der, dem ich die Hände auflege, den Heiligen Geist empfängt!**

Sie beteten, damit sie den Heiligen Geist **empfangen möchten** - denn er war ja da. Seit Pfingsten ist der Heilige Geist für alle Gläubigen da. Sie **müssen** ihn aber **empfangen**. Errettung ist für alle Menschen da. Trotzdem werden nicht alle errettet, weil Errettung auch empfangen werden muss. Weiter lesen wir: „*Als aber Simon sah...*“ Was sah Simon? Den Heiligen Geist kann man nicht sehen, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein Lk. 24, 39. Simon sah die Auswirkung, **sie redeten in neuen Sprachen.**

#### **Apg. 18, 24 – 25**

**24 Ein Jude aber mit Namen Apollos, aus Alexandria gebürtig, ein beredter Mann, der mächtig war in den Schriften, kam nach Ephesus. 25 Dieser war im Weg des Herrn unterwiesen, und, brennend im Geist, redete und lehrte er sorgfältig die Dinge von Jesus, obwohl er nur die Taufe des Johannes kannte.**

Hier sehen wir, dass man als Christ das Evangelium auch ohne die Erfüllung mit dem Heiligen Geist verkünden kann. Apollos hatte die Taufe des Johannes erhalten. Das ist die Taufe zur Busse. Als Paulus in Ephesus war fragte er:

#### **Apg. 19, 22**

**und sprach zu ihnen: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid? Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben nicht einmal gehört, ob der Heilige Geist <überhaupt da> ist.**

Hätte Paulus sie das gefragt, wenn es nicht wichtig wäre? Sie waren Gläubige und Paulus fragte inspiriert vom Heiligen Geist. Es ist eben wichtig, dass man, nachdem man gläubig geworden ist, mit dem Heiligen Geist erfüllt wird.

Es ist bei entsprechender Lehre gut möglich, den Heiligen Geist sofort nach der Lebensübergabe an Jesus zu empfangen. Es kann aber auch, wie hier in Ephesus, später geschehen. Beachte, was Paulus fragt. „Habt ihr empfangen nachdem ihr gläubig geworden seid?“ Das heisst doch, dass es nicht automatisch geschieht. Seit Pfingsten ist der Heilige Geist da für alle, die gläubig geworden sind. Die Apostelgeschichte, oder wie sie auch heisst, die Taten der Apostel, enthält Beispiele von neutestamentlichen Gemeinden und wurde in einem Zeitraum von ca. 40 Jahren geschrieben.

Pfingsten fand etwa 30 n.Chr. statt; die Bekehrung von Saulus ca. 5 Jahre später. Ca. 41 n. Chr. wurde das Evangelium den Heiden verkündet. Kornelius und die anderen in Cäsarea redeten in Zungen. Im Jahr 49 bis 52 n.Chr., also 19 bis 22 Jahre nach Pfingsten, empfangen die Christen in Ephesus den Heiligen Geist mit dem nachfolgenden Zeichen der Zungen-Rede.

Heute leben wir immer noch im gleichen Zeitalter, dem Zeitalter der Gemeinde. Dieses Zeitalter hat an Pfingsten begonnen und dauert bis zur Wiederkunft von Jesus, nicht der Entrückung, somit kann der Heilige Geist mit dem Zeichen des Sprechens in neuen Sprachen immer noch empfangen werden, nachdem wir gläubig wurden.

#### **1. Kor. 14, 2 – 4**

**Denn wer in einer Sprache redet, redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott; denn niemand versteht es, im Geist aber redet er Geheimnisse. 3 Wer aber weissagt, redet zu den Menschen Erbauung und Ermahnung und Tröstung. 4 Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Gemeinde.**

Was ist das, Sprachenreden? Ein Gespräch zwischen Gott und uns. Wir reden Geheimnisse, weil unser Verstand es nicht versteht. Aber, was haben wir denn davon?

**nun? Ich will beten mit dem Geist, aber ich will auch beten mit dem Verstand; ich will lobsingen mit dem Geist, aber ich will auch lobsingen mit dem Verstand.**

Wir sollen also beides tun, beten mit unserem Verstand, in unserer Sprache und beten in neuen Sprachen, die wir nicht verstehen, Gott aber schon.

**Vers 18 Ich danke Gott, ich rede mehr in Sprachen als ihr alle.**

Eine starke Aussage. Wie häufig redest du in neuen Sprachen? Es ist ein Geschenk Gottes, für dich!

Wenn du als Gläubiger noch nicht die Erfüllung mit dem Heiligen Geist empfangen hast, so bete laut: Himmlischer Vater, ich glaube, dass Jesus für mich gestorben und auferstanden ist. Jesus ist mein Retter und Herr; deswegen bitte ich dich, erfülle mich mit deinem kostbaren Heiligen Geist. Ich danke dir dafür, dass ich es jetzt bekommen habe, Amen.

Nun fange einfach an, das auszusprechen, was in dir an unbekanntem Wörtern aufsteigt. Hast du noch Fragen, brauchst du Hilfe? Wir sind gerne für Dich da.

erstmal erschienen Januar 2006

## **Vorschlag eines Gebets, um Jesus als Deinen persönlichen Herrn anzunehmen**

**„Vater Gott, ich komme im Namen Jesu Christi zu Dir. Ich glaube in meinem Herzen, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist. Ich glaube, dass er von den Toten auferstanden ist, zu meiner Rechtfertigung und zur Vergebung meiner Sünden. Jesus, komm jetzt in mein Herz. Ich nehme Dich als meinen Retter und Erlöser an. Du bist von nun an mein Herr, und Gott ist mein Vater.**

**Amen**

## **...und zur Erfüllung mit dem Heiligen Geist**

**Vater, in deinem Wort sagst du, dass wenn ich dich um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist bitte du es tun wirst. Darum bitte ich dich jetzt mich mit dem Heiligen Geist zu erfüllen, dem Geschenk an mich. Ich nehme das Geschenk jetzt im Glauben an und erwarte nun in anderen Sprachen/Zungen sprechen zu können die du verstehst, weil du Heiliger Geist mir die Wörter gibst auszusprechen. Dank sei dir für den kostbaren Heiligen Geist.**

**Amen**

Du fängst nun an zu sprechen indem du die Silben oder Wörter aussprichst die dir der Heilige Geist gibt. Der Heilige Geist wird dich dazu nicht zwingen – du kannst damit anfangen und auch wieder aufhören aber es wird nicht in einer Sprache sein die du gelernt hast. Das Sprechen in neuen Sprachen oder Zungen ist übernatürlich und biblisch. Fange nun an jeden Tag zu beten in neuen Sprachen und auch in deiner Sprache die du sprichst, denn das beten in neuen Sprachen ersetzt nicht das beten mit in deiner Sprache.

Möchtest du mehr dazu lesen, in diesem Buch findest du es unter dem Kapitel Gebet.

Vielleicht hast du auch noch Fragen, wir freuen uns von Dir zu hören.

Email: [anita@lebenimsieg.de](mailto:anita@lebenimsieg.de)





Anita Letzerich - Suhr, Autorin von „Leben im Sieg“ ist in der Schweiz geboren als Teenager nahm sie Jesus als ihren Herrn an und versuchte von da an Gott durch Gute Werke zu gefallen. Doch nach einigen Jahren erkannte sie, dass der aus Glauben Gerechte auch aus Glauben leben soll und erlebte Gott mehr den je in ihrem Leben.

Ihr Herzensanliegen ist es das Menschen im Glauben leben und so die Güte und Barmherzigkeit Gottes in Ihrem Leben erleben. Darum fing sie im Jahr 2003 an die Schrift „Leben im Sieg“ zu schreiben, damit auch andere dieses siegreiche Leben in Christus erfahren können.

Auch Du kannst ein Leben im Glauben leben und so die Güte und Barmherzigkeit unseres guten Vater Gottes erfahren. Fange heute noch damit an. Dieses Buch wird Dir dabei helfen.

Willst Du mehr über den Dienst „Leben im Sieg“ erfahren dann besuche uns im Internet unter [www.lebenimsieg.de](http://www.lebenimsieg.de)

Hier kannst Du auch die kostenlose Schrift „Leben im Sieg“ bestellen. Erhältlich als Newsletter per E-mail oder in gedruckter Form.

Ein Leben im Sieg zu führen

ist der Wille Gottes für Dich

Heute